



adfc
Nordrhein-Westfalen
Jahre Fahrrad-Club

Vom Umweltauto zum Fahrradgesetz

Jahresbericht 2023/2024

April 2024

Inhalt

VORWORT

3

LANDESVERBAND

- Landesvorstand 4
- Neues Vorstandsteam 6
- Strategische Ausrichtung 6
- Landesversammlung 7
- Landeshauptausschuss 7
- Neue Förderrichtlinie für Mittel aus dem Kooperationsfonds 8
- NRW-Delegierte bei Bundeshauptversammlung 9
- Gliederungsübergreifende Zusammenarbeit 10
- Mitgliederentwicklung 11
- Strukturelle Entwicklung der Kreisverbände 13
- Geschäftsstellen 14
- Digitalisierung 15

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

- Herz des Verbands 17
- Arbeiten in Netzwerken 17
- Fahrrad-Exkursionen 19
- TourGuide-Ausbildung 21
- NRW-Radtour 21

VERKEHRSPOLITISCHE ARBEIT

- Der ADFC NRW im Dialog 22
- Bilanz: Zwei Jahre Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW 22
- Landespressekonferenz zum Fahrradklima-Test 23
- ADFC Fahrrad-Sternfahrt NRW 24
- Europäische Mobilitätswoche 25
- Zehn Jahre Radschnellwege in NRW 25

MOBILITÄT

- Arbeitskreise, Netzwerke und Kooperationen 28
- Zertifizierte Fahrradfreundliche Arbeitgeber in NRW 29
- Radstation – Eine Marke des ADFC NRW 31

FAHRRADTOURISMUS

- Bett+Bike Service GmbH 32
- Bett+Bike in NRW 33
- ADFC-Qualitätsradrouten und -RadReiseRegionen in NRW 34

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

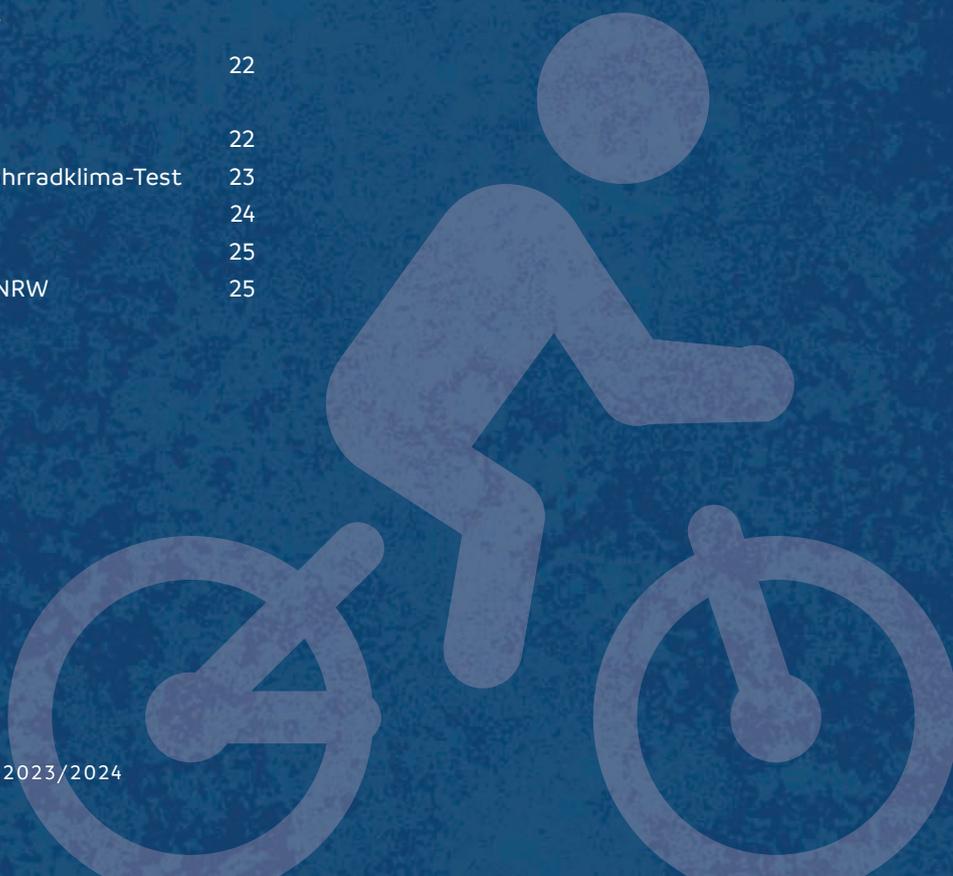
- Die gefragtesten Themen 35
- Social Media 36
- Website 36
- Newsletter 37

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

- Das Team 38

ANHANG

- Mitgliederentwicklung 39



Vorwort



Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des ADFC NRW,

vor 40 Jahren, am 24. März 1984 wurde der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Nordrhein-Westfalen e.V. in Köln gegründet. In einem historischen Kontext, in dem es in politischen Diskussionen auch schon um nachhaltige Mobilität ging: Die Einführung des Abgaskatalysators und des bleifreien Kraftstoffs sollten Autofahren umweltfreundlich machen. Die neue Autotechnologie brachte das „Umweltauto“ hervor und damit auch gleich das Wort des Jahres 1984.

Die Förderung des Fahrrads, als tatsächlich umweltfreundlichstes Verkehrsmittel, fand auf dem politischen Parkett keine Nennung. Vor diesem Hintergrund einer Auto-fokussierten Politik gründete sich der ADFC NRW mit dem Ziel, Sprachrohr für den Radverkehr zu sein.

Heute, im Jahr 2024, sind wir mit knapp 60.000 Mitgliedern nicht nur die stärkste Interessenvertretung der Radfahrenden in NRW, sondern auch der größte ADFC-Landesverband. Unermüdlich nutzen wir dieses Gewicht für die Vertretung der Radverkehrsinteressen bei Politik, Ministerien und Verbänden. Dabei steht die Entwicklung einer umfassenden Radverkehrsinfrastruktur im Mittelpunkt, gepaart mit hohen Qualitätsstandards und guten Serviceeinrichtungen.

Die Umsetzung des am 1. Januar 2022 in Kraft getretenen Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (FaNaG) und den dazugehörigen Aktionsplan beobachtet der ADFC NRW sehr intensiv und kritisch und nutzt die vorhandenen Netzwerke und Kontakte, damit Themen wie der Ausbau der Radschnellwege präsent bleiben und endlich Fahrt aufnehmen.

40 Jahre ADFC NRW, das sind auch 40 Jahre ehrenamtliches Engagement für eine verkehrssichere Mobilität und einen klimafreundlichen und menschengerechten Lebensraum. Das Erreichte mag uns noch nicht genug erscheinen, doch es ist unserem Engagement als un-



Axel Fell, Landesvorsitzender des ADFC NRW. Foto: Dieter Debo



Rebecca Heinz, Landesvorsitzende des ADFC NRW. Foto: Dieter Debo

abhängiger Verband zu verdanken, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel an Bedeutung gewonnen hat und der Radverkehr in den Fokus der politischen Diskussionen gerückt ist. Damit ist das Wort des Jahres 2024 für uns eindeutig: Fahrrad.

Im Namen aller neun Vorstandsmitglieder bedanken wir uns für euer Vertrauen und euer Engagement.

Happy Birthday ADFC NRW!

Landesverband

Landesvorstand

Geschäftsführender Vorstand



Axel Fell und Rebecca Heinz

Die Landesvorsitzenden Axel Fell und Rebecca Heinz verantworten als Doppelspitze die Strategie und politische Kommunikation des Landesverbands. Sie sind zuständig für landesverkehrspolitische Projekte sowie für die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.



Anna Limbach

Anna Limbach, stellv. Landesvorsitzende und Schatzmeisterin, verantwortet die Verbandsfinanzen und ist Landes-Delegierte im Bund-Länder-Rat. Ihre weiteren Schwerpunkte sind der Geschäftsbetrieb Bett+Bike, der ADFC für junge Menschen sowie die Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle.

Beisitzerinnen und Beisitzer



Jan Bartels

Jan Bartels, Beisitzer, betreut die digitale Infrastruktur des Landesverbands und entwickelt IT-Lösungen für die gliederungsübergreifende Zusammenarbeit. Er verantwortet die Bereitstellung des Newsletters und erstellt die monatlichen und jährlichen Statistiken zur Mitgliederentwicklung.



Dr. Andreas K. Bittner

Dr. Andreas K. Bittner, Beisitzer, ist in Sachen Bike & Business für den Landesverband unterwegs. Er ist Auditor und Berater für die Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ von EU und ADFC. Seine weiteren Themen sind Intermodalität und Fahrradparken, Radtourismus in NRW und eine sozialverträgliche Mobilitätswende.

Im April 2023 wurde das neue Vorstandsteam des ADFC NRW gewählt.

Beisitzerinnen und Beisitzer



Jürgen Heidenreich

Jürgen Heidenreich, Beisitzer, ist in verschiedenen verkehrspolitischen Arbeitskreisen aktiv und vertritt den Landesverband im Beirat und in der Bereisungskommission der AGFS sowie in der Kommunikation mit Straßen.NRW. Seine weiteren Themen sind Radschnellwege und Radwegeplanung.



Martina Kocik

Martina Kocik, Beisitzerin, engagiert sich für Diversity und Chancengleichheit im Landesverband. Sie betreut das Frauennetzwerk NRW und kommuniziert dessen Themen zwischen Bundes-, Landes-, und Kreisebene. Außerdem koordiniert sie die Gruppe der TourGuide Trainer:innen und arbeitet an Maßnahmen zur Aktiven-gewinnung.



Susanne Niemann

Susanne Niemann, Beisitzerin, ist Schriftführerin der Landesvorstandssitzungen und moderiert den Landeshauptausschuss. Ihr Augenmerk gilt der Ehrenamtsunterstützung und -förderung sowie der Aktiven-gewinnung. Sie betreut das Frauennetzwerk NRW und engagiert sich für Diversity und Chancengleichheit im Landesverband.



Verena Reuter

Verena Reuter, Beisitzerin, engagiert sich für verkehrspolitische Projekte. Mit Blick auf die Verbandsentwicklung beschäftigt sie sich mit den formalen Organisations- und Satzungsfragen des Landesverbands sowie der Förderung der Kreisverbände. Außerdem liegt ihr Augenmerk auf der Realisierung von Austauschformaten für Aktive.

Neues Vorstandsteam

Am 22. April 2023 wählte die Landesversammlung des ADFC NRW ein neues Vorstandsteam. Rebecca Heinz (KV Bonn/Rhein-Sieg) wurde neben Axel Fell (KV Rhein-Erft) zur neuen Vorsitzenden gewählt. Zusammen bilden sie die satzungskonforme Doppelspitze des ADFC NRW. Anna Limbach (KV Aachen/Düren), zuvor Beisitzerin, ist die neue Schatzmeisterin. Neue Beisitzerinnen und Beisitzer sind Jürgen Heidenreich (KV Unna), Susanne Niemann (KV Bochum) und Verena Reuter (KV Dortmund). Die bisherigen Beisitzerinnen und Beisitzer Jan Bartels (KV Krefeld/Viersen), Andreas K. Bittner (KV Münsterland) und Martina Kocik (KV Münsterland) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die konstituierende Klausur des neuen Vorstands fand zusammen mit dem Team der Landesgeschäftsstelle vom 5.-7. Mai 2023 in Paderborn statt. Dort wurde der Grundstein für die Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren gelegt und die Zielsetzung definiert, sich vor allem für eine beschleunigte Radverkehrsförderung in NRW stark zu machen.

Neue Geschäftsordnung und Sitzungsmodus

Die Geschäftsordnung für den Landesvorstand des ADFC NRW spannt den Rahmen für die internen Arbeitsweisen und Aufgabenteilungen innerhalb des Vorstands. Da die bisherige Version in die Jahre gekommen war, ist die neue Geschäftsordnung den zwischenzeitlich allgemeinen Veränderungsprozessen der Arbeitswelt, die auch in der Vereins- und Ehrenamtsarbeit sichtbar sind, angepasst worden. Dies erleichtert unter anderem auch die Zusammenkünfte und Arbeitsweisen des Vorstands- und des Geschäftsstellenteams. So ist nun festgelegt, dass die Landesvorstandssitzungen in der Regel neunmal im Jahr stattfinden und auch in digitaler oder hybrider Form stattfinden können. Zur Einberufung und zum Ablauf der Landesvorstandssitzungen enthält die Geschäftsordnung klare Regularien, um den reibungslosen Ablauf sicher zu stellen. In Bezug auf die interne Aufgaben- und die Zuständigkeitsverteilung gilt der Grundsatz der Gesamtgeschäftsführung.

Das heißt, dass alle Vorstandsmitglieder gemeinsam an allen Geschäftsführungsmaßnahmen durch Beschlussfassung mitwirken. Der Vorstand nimmt eine Verteilung der Arbeitsaufgaben vor, sodass für jedes Projekt mindestens ein Vorstandsmitglied zugeordnet ist. Die laufenden Geschäfte des Landesverbands führt die Geschäftsführung in Abstimmung mit den Vorsitzenden und in finanziellen Angelegenheiten mit der:dem Schatzmeister:in. Grundsätzlich vertreten die Vorsitzenden den ADFC NRW in der Öffentlichkeit.

Strategische Ausrichtung

Am 1. Juli 2023 traf sich der Landesvorstand zu einer eintägigen Sitzung zur strategischen Ausrichtung des Landesverbands in der Düsseldorfer Landesgeschäftsstelle. Hier gab sich der Landesvorstand folgende Leitsätze für seine Arbeit:

Der ADFC NRW Landesverband:

- sieht sein Hauptgeschäft in der Interessenvertretung aller Radfahrenden,
- fokussiert sich auf Themen mit landesweiter Bedeutung,
- ist Ansprechpartner und Sprachrohr bei landesweiten Institutionen,
- hat Zugang zu Entscheidern und relevanten Netzwerken,
- ist Bindeglied und schafft Rahmenbedingungen für die Kreisverbandsarbeit,
- vernetzt die Expertise seiner Aktiven,
- ist kultureller Treiber für die gesamte Organisation,
- setzt sich für mehr Diversität ein,
- ist Markenbotschafter für das Fahrrad,
- sorgt für Qualitätsmanagement, Kontinuität und Professionalität.

Landesversammlung

Die Landesversammlung des ADFC NRW tagte nach zwei digitalen Veranstaltungen in den Jahren 2021/2022 zum ersten Mal wieder in Präsenz. Am 22. April 2023 fand sie im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt und zählte neben den Landesvorstandsmitgliedern 73 Delegierte aus Nordrhein-Westfalen, die als Vertreter:innen ihrer Kreisverbände (KV) entsandt worden waren. Für das eingespielte Moderationsteam, bestehend aus Lerke Tyra (KV Düsseldorf) und Martin Isbruch (KV Märkischer Kreis) war es eine erneute Premiere, denn der Landesverband setzte erstmalig die Software Open Slides zur digitalen Organisation der Versammlung ein. Neben dem digitalen Zugriff auf aktuelle Versammlungsdokumente gaben quotierte Redelisten, sekundenschnelle Wahlergebnisse und eine einfache Antragsverwaltung der Versammlung eine ganz neue Qualität. Im Vorfeld hatte der Landesverband mehrere Einführungsveranstaltungen in Open Slides organisiert, sodass alle Teilnehmenden gut vorbereitet waren und der Einsatz der Software als Erfolg verbucht wurde.

Die Versammlung wählte ein neues Vorstandsteam und verabschiedete die fünf ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Axel Horstmann (KV Lippe), Michael Kleine-Möllhoff (KV Duisburg), Annette Quaedvlieg (KV Bonn/

Rhein-Sieg), Bernhard Meier (KV Bonn/Rhein-Sieg) und Julia Oberdörster (KV Bonn/Rhein-Sieg), die sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatten. Ihre, zum Teil langjährige, Vorstandsarbeit wurde mit wertschätzenden Worten und viel Applaus aus dem Plenum honoriert.

- Anna Limbach wurde zur Delegierten für den Bundesländer-Rat (BLR) gewählt. Ihre Stellvertretungen sind Axel Fell und Rebecca Heinz.
- Frederik Lübbers (KV Köln) und Wolfgang Zielinski (KV Rhein-Erft) wurden erneut als Kassenprüfer bestätigt.
- Die Versammlung wählte außerdem die 29 Delegierten für die Bundeshauptversammlung am 11./12. November 2023 in Berlin.
- Der Klimaschutz, der seit langem Bestandteil der Verbandsarbeit ist, wurde auf Antrag des KV Bonn/Rhein-Sieg in der Landessatzung des ADFC NRW verankert.

Zudem wurde der Landesvorstand über einen Eilantrag aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die zuständigen Stellen des Landes NRW eine landesweite einheitliche Auslegung der Radschnellweg-Kriterien erreichen – insbesondere bei der befahrbaren Breite.

Landeshauptausschuss

Der Landeshauptausschuss (LHA) besteht aus jeweils einer Vorstandsvertretung der Kreisverbände. Als zweithöchstes Organ des ADFC NRW tagt er mindestens einmal im Jahr und trifft Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung, die weder zwingend der Landesversammlung vorbehalten sind, noch Aufschub bis zu deren nächster Sitzung vertragen. Der LHA gewährt außerdem nach Maßgabe seiner Förderrichtlinie Zuschüsse aus den Mitteln des Kooperationsfonds für die Förderung des lokalen Engagements sowie Zuschüsse für den Betrieb von Geschäftsstellen.

Antragsberechtigt sind rechtsfähige Kreisverbände und der Landesverband. Im Jahr 2023 fanden die beiden digitalen Sitzungen am 4. März und 30. September statt.

Anträge an den Kooperationsfonds

Der KV Leverkusen reichte insgesamt drei Anträge an den Kooperationsfonds für eine Jubiläumsfeier und zwei E-Bike Lastenräder ein und erhielt für alle Anträge eine mehrheitliche Zustimmung. Im Rahmen der neuen Förderrichtlinie für Mittel aus dem Kooperationsfonds stellte der Landesverband einen neuen Antrag zur Finanzierung

des Newsletter-Systems. Dies war notwendig geworden, nachdem sich durch die neue Richtlinie einige Rahmenbedingungen geändert hatten. Weil die Kosten wie bisher aus dem Kooperationsfonds getragen werden, können die Kreisverbände (KV) das System wie bisher kostenfrei nutzen. Mit dem neuen Antrag ist auch sichergestellt, dass neu hinzukommende KV ebenfalls bedient werden können. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Anträge an den LHA

Um die Landesgeschäftsstelle personell aufzustocken, stellte der Landesverband einen Antrag an den LHA zur Einrichtung einer zunächst auf zwei Jahre befristeten Vollzeitstelle eines/einer Juniorreferent:in Kommunikation. Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Außerdem beantragte der Landesverband die Beschlussfassung der neuen Förderrichtlinie für Mittel aus dem Kooperationsfonds. Verena Reuter stellte den in einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Vorschlag vor und erläuterte Hintergründe und offene Punkte. Die neue Förderrichtlinie wurde einstimmig beschlossen und ist seit dem 1. November 2023 in Kraft.

Fahrrad-Exkursionen

Der KV Mönchengladbach und der KV Köln machten zwei Exkursionsvorschläge für radverkehrspolitische Radtouren vor Ort. Die Tour in Mönchengladbach wurde schließlich für die LHA-Delegierten und die Tour in Köln für die Mitglieder des Netzwerks Mobilität angeboten. Das erstmalig angebotene Exkursionsformat wurde von den Teilnehmenden als sehr bereichernd empfunden und soll weiter fortgeführt werden.

Neue Förderrichtlinie für Mittel aus dem Kooperationsfonds

Der Landesvorstand hat es sich 2023 zur Aufgabe gemacht, die Förderung über die bisherigen Richtlinien zum Geschäftsstellenzuschuss und zur Förderung des lokalen Engagements zu vereinfachen und zusammenzufassen. Mit Beschluss des Landeshauptausschusses am 30. September 2023 ist die neue Förderrichtlinie seit dem 1. November 2023 in Kraft.

Mit der neuen Förderrichtlinie sind die im Rahmen der Corona-Pandemie um 50 € erhöhten Geschäftsstellenzuschüsse verstetigt worden. Zusätzlich wird die Neueinrichtung von realen Geschäftsstellen in den ersten zwei Jahren sogar mit einem um weitere 50 € erhöhten Zuschuss gefördert. Damit wird das Ziel verfolgt, den ADFC weiter in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Eine der Grundvoraussetzungen für einen Zuschuss für eine Geschäftsstelle ist die Repräsentation des ADFC vor Ort.

Förderfähig sind die Miet- oder Pachtkosten. Darüber hinaus werden die Nebenkosten sowie die Kosten für die Energieversorgung gefördert, dies auch bei einem genutzten Eigentum eines Kreisverbands.

Zudem stellt die Förderung des lokalen Engagements einen zentralen Punkt der neuen Richtlinie des Kooperationsfonds dar. Im Fokus stehen die Ziele **Stärkung flächendeckender Präsenz, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung, Aktivenwerbung/-unterstützung und Verfolgung der politischen Ziele des Gesamtverbands**. Dabei sind innovative Projekte auch mit experimentellem Charakter ausdrücklich erwünscht. Mit der Überarbeitung der Förderrichtlinie ist das Antragsverfahren insofern vereinfacht worden, dass nun keine Erfolgskriterien mehr definiert werden müssen. Hier reicht die Darstellung der Zielsetzung aus.

Zudem erübrigt sich die Zusendung eines Jahresabschlusses zur Darstellung der Finanzlage. Die Mittel für einmalige Projekte müssen binnen zwölf Monaten verausgabt werden, zu regelmäßigen Maßnahmen (die über mehrere Jahre laufen) muss eine jährliche Berichterstattung im LHA erfolgen. Der LHA ist in einem formlosen Sachbericht über die Verwendung der Zuschüsse zu informieren.

Mit der Vereinfachung des Antragsverfahrens erhofft sich der Landesvorstand viele interessante Projekte, die das Thema Radverkehr weiter in den Blickpunkt rücken. Dafür steht dem Kooperationsfonds derzeit eine angemessene Höhe an Mitteln zur Verfügung.

NRW-Delegierte bei Bundeshauptversammlung

Die ADFC-Bundeshauptversammlung (BHV) 2023 fand am 11./12. November 2023 in Berlin statt. Jeder Landesverband entsendet mindestens zwei Delegierte zur BHV.

Die Zahl seiner weiteren Delegierten richtet sich nach dem Anteil seiner Mitglieder im ADFC e.V. zum Jahresbeginn, berechnet nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren. Insgesamt werden 140 Delegierte zur BHV entsendet.

Als größter Landesverband entsandte der ADFC NRW mit 29 Delegierten wieder die größte Delegation und setzte wichtige Impulse. Die Delegierten erreichten, dass sich der ADFC noch stärker für den Verbraucherschutz einsetzt, indem mittelfristig Personal in der Bundesgeschäftsstelle dafür eingeplant werden soll. Außerdem stimmten sie dafür, dass junge Menschen im ADFC künftig mehr Mitsprache bei der Verbandsentwicklung haben.

Besonders bewegend war die Verabschiedung der aus NRW stammenden Rebecca Peters als Bundesvorsitzende. Nach fünf Jahren Vorstandsarbeit, davon zwei Jahre als Bundesvorsitzende, hatte sie sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Zum neuen Bundesvorsitzenden wurde Frank Masurat aus Berlin gewählt.

Der Landesverband NRW ist weiterhin mit starker Stimme im Bundesvorstand vertreten. Sowohl auf verkehrspolitischer Ebene durch Christoph Schmidt als auch auf radtouristischer Ebene durch Christian Tänzler.



Der Landesverband NRW stellte die größte BHV-Delegation.
Fotos: Isabelle Klarenaar, Oskar Kurz

Gliederungsübergreifende Zusammenarbeit

AG Junge Menschen im ADFC

Anna Limbach arbeitet in der ehrenamtlichen AG Junge Menschen des Bundesverbands mit, welche vom Bundesländer-Rat (BLR) dazu beauftragt ist,

(a) Vorschläge zu machen, wie der ADFC attraktiver für junge Menschen werden kann und

(b) zu bewerten, ob die Gründung einer ADFC-Jugendorganisation sinnvoll ist.

Auf Empfehlung der AG hat sich die BHV 2023 positiv gegenüber einer ADFC-Jugend positioniert, sodass bereits im Jahr 2024 Ressourcen in die Vorbereitung der Gründung gesteckt werden können. Die diesbezügliche Satzungsänderung ist für die BHV 2024 vorgesehen und die Gründungsversammlung für das erste Halbjahr 2025.

IT-Netzwerk mITmachen

Auf Bundesebene ist im Herbst 2020 eine Arbeitsgruppe Digitalisierung vom Bund-Länder-Rat (BLR) eingesetzt worden. Diese Gruppe hatte die Aufgabe, Anforderungen an die Digitalisierung im ADFC zu erheben. Nach der Vorstellung der Ergebnisse und der anschließenden planmäßigen Auflösung der Arbeitsgruppe hat sich das Netzwerk mITmachen gegründet, in dem sich IT-interessierte Menschen untereinander vernetzen können, um die weitere Entwicklung von IT- und Digitalisierungsprojekten im ADFC gemeinsam zu gestalten. Jan Bartels vertritt den Landesverband NRW und bildet zusammen mit Joachim Braun (LV Baden-Württemberg), Eberhard Brodhage (LV Berlin) und Georg Sommer (LV Hamburg) das vierköpfige Leitungsteam des Netzwerks.

Der Arbeitsschwerpunkt hat sich nach den zahlreichen Veranstaltungen im Jahr 2022 im Berichtszeitraum auf die Unterstützung der Ehrenamtlichen der AG Kommunikation verschoben. Moderne verbandsinterne Kommunikationsprozesse sind ohne entsprechende IT-Unterstützung kaum denkbar. Diese Zusammenarbeit der beiden Arbeitsgruppen stellt sicher, dass die bereits erzielten Arbeitsergebnisse optimal zusammengeführt werden können.

Das IT-Netzwerk mITmachen steht unter der E-Mail mITmachen@adfc-intern.de für alle Interessent:innen offen. Insbesondere sind auch nicht-technikaffine Personen aufgerufen, sich aus Anwender:innensicht zu beteiligen.

AG Kommunikation

Anna Limbach und Jan Bartels arbeiten mit Eberhard Brodhage (LV Berlin), Gudrun Zühlke (LV Baden-Württemberg) und Stephanie Meyer (LV Schleswig-Holstein) ehrenamtlich in der bundesweiten AG an der Verbesserung der verbandsinternen Kommunikation. Unterstützt werden sie dabei von der Vorsitzenden des Bundesländer-Rats, Claudia Böhm (KV Bielefeld). Es sind zunächst verschiedene Kommunikationsstränge im ADFC untersucht und kategorisiert worden. Danach richtete sich der Fokus auf eine mögliche IT-Unterstützung. Zusammen mit dem bundesweiten IT-Netzwerk im ADFC, mITmachen, haben erste Gespräche mit potentiellen Dienstleistern stattgefunden, die leider durch den personellen Umbruch in der Bundesgeschäftsführung zum Erliegen gekommen sind. Nach der BHV im November 2023 haben erste Gespräche mit dem neuen Bundesvorsitzenden, Frank Masurat, stattgefunden, der die notwendige Verbesserung der internen Kommunikation in seiner Antrittsrede als wichtiges Ziel genannt hatte.

Konferenz und Jour Fixe der Landesgeschäftsführungen

Die 16 Landesgeschäftsführungen treffen sich zweimal jährlich zu einem 2-tägigen Präsenztreffen. Im Jahr 2023 fanden diese am 23./24. Januar in Berlin und am 11./12. September in Erfurt statt. Außerdem findet wöchentlich ein digitaler Jour Fixe statt, der von Johanna Drescher aus der Bundesgeschäftsstelle moderiert wird. Über diese regelmäßigen Treffen werden Erfahrungen und Rückmeldungen zu Kampagnen und anderen Themen von der Kreis- bis zur Bundesebene transportiert und beleuchtet. In regelmäßigen Abständen und themenbezogen nehmen die Bundesgeschäftsführung sowie Mitarbeiter:innen der Bundesgeschäftsstelle an den Treffen teil.

Jour Fixe Bildung

Die Ansprechpartner:innen für Bildungsthemen in den Landesverbänden treffen sich zum regelmäßigen, digitalen Austausch mit dem Bildungsreferenten der Bundesgeschäftsstelle, Lothar André. So wurden u. a. Themenwünsche der NRW-Aktiven, die in der Kreisverbandsabfrage aus dem Jahr 2022 oder in den Netzwerken geäußert wurden, in das Bildungsprogramm der ADFC-Akademie eingeflochten.

ADFC-Akademie

Die ADFC-Akademie hat auch in ihrem zweiten Jahr ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm für die

Aktiven im Verband angeboten. Das Programm ist über <https://www.adfc.de/akademie> einsehbar und wird über den NRW-Aktivennewsletter elan.aktiv beworben.

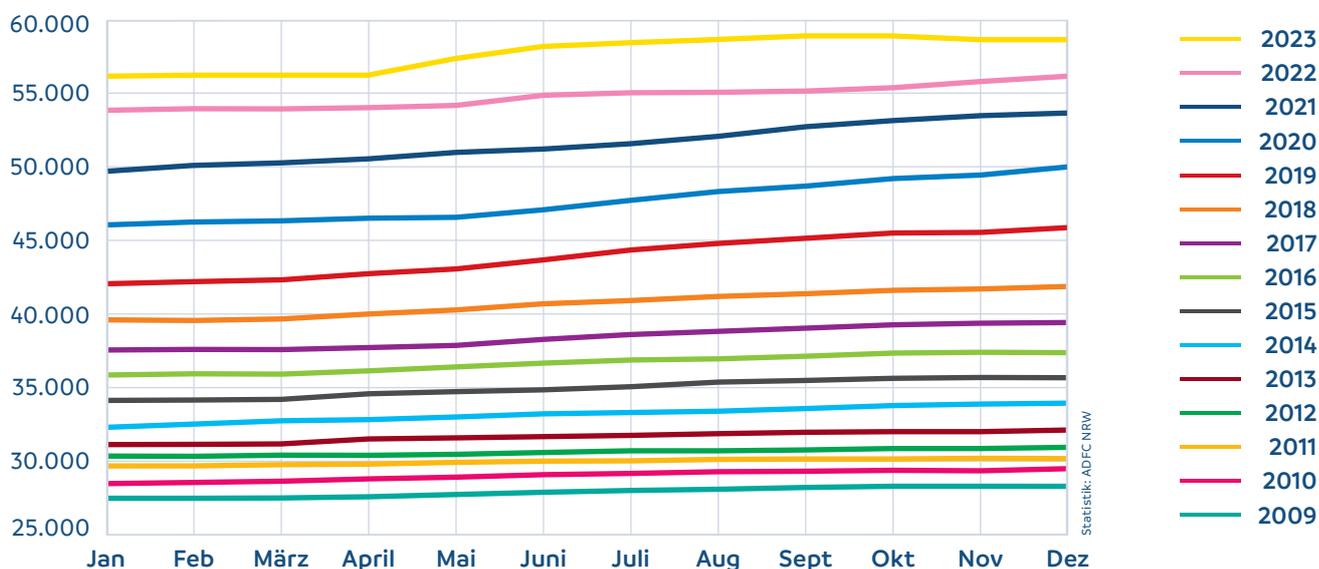
ADFC-Kongress

Am 16./17. September 2023 fand in Berlin der ADFC-Kongress statt, unter dem Motto „Zukunft erfahren“. Teilnehmende aus ganz Deutschland konnten an zahlreichen Vorträgen und Workshops teilnehmen. Zu den meist verbandsinternen Referent:innen gehörten auch Aktive aus den Kreisverbänden Aachen/Düren, Bonn/Rhein-Sieg und Soest. Der nächste ADFC-Kongress ist im Jahr 2025 geplant.

Mitgliederentwicklung

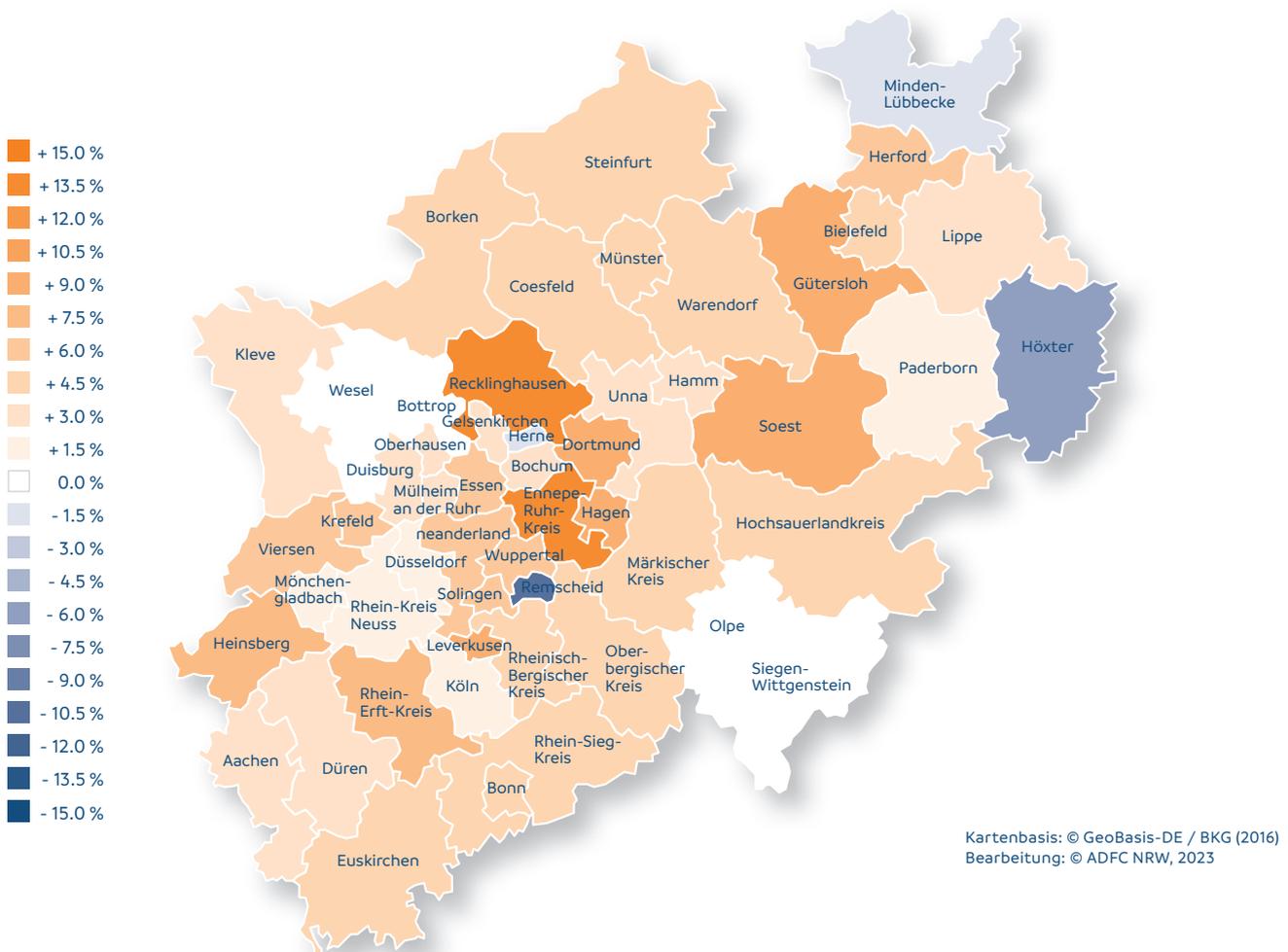
Die Mitgliederzahl des ADFC NRW ist im Jahr 2023 um 4,93 % von 56.105 auf 58.874 Mitglieder (+2769) gestiegen (Stichtag 1. Januar 2024). Der ADFC NRW liegt beim Mitgliederwachstum damit deutlich unter dem der Vorjahre und nur noch knapp über dem Bundesdurchschnitt von 4,72 %. Nordrhein-Westfalen stellt über 25 % aller ADFC-Mitglieder, vor Bayern (15 %), Baden-Württemberg (12 %)

und Niedersachsen (10 %). Die gelbe Linie in der Grafik zeigt die Entwicklung im Jahr 2023. Interessanterweise hat fast das gesamte Jahreswachstum in NRW im zweiten Quartal 2023 stattgefunden, während die restliche Zeit von Stagnation geprägt war. In wenigen Monaten gab es sogar einen leichten Mitgliederschwund.



Das geringere Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren geht vermutlich auf eine Reihe von Gründen zurück. In der Detailanalyse erkennt man, dass die Zahl der Eintritte in den ADFC nach wie vor hoch ist, sich in der Saldo-Betrachtung aber deutlich gestiegene Austrittszahlen gegenüber den Vorjahren bemerkbar machen. So hat sich 2023 die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

erstmals ausgewirkt. Das führt in der Regel zu einer Reihe von Austritten. Daneben haben sich die allgemeinen Lebenshaltungskosten durch die stark angestiegene Inflation infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine deutlich verteuert. In einer solchen Situation kündigen einige Haushalte sicherlich Vereinsmitgliedschaften, wenn das Geld knapp wird.



Das prozentual stärkste Wachstum war im KV Vest Recklinghausen mit 14,6 % zu verzeichnen, gefolgt vom KV Ennepe-Ruhr mit 13,8 %. Es folgen Soest mit 10,2 %, Dortmund mit 9,7 % und Leverkusen mit 9,5 %. In absoluten Zahlen führt der KV Bonn/Rhein-Sieg mit 379 Neumitgliedern vor den Kreisverbänden Vest Reckling-

hausen (266), Münsterland (252), Dortmund (217) und neanderland (137). Vier Kreisverbände hatten einen Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Die vollständige Übersicht der Mitgliederzahlen befindet sich im Anhang auf Seite 39.

Strukturelle Entwicklung der Kreisverbände

Der ADFC NRW ist föderal aufgebaut und folgt dabei den politisch-administrativen Grenzen des Landes NRW. Der ADFC NRW besteht aktuell aus 37 rechtlich selbstständigen Kreisverbänden (KV). Die KV vertreten im ADFC NRW ihre Belange, die ihrer Orts- und/oder Stadtteilgruppen und Mitglieder und fördern gemeinsam die Belange des Landesverbands NRW. Ihnen obliegt insbesondere auch die Betreuung der Mitglieder.

Die KV des ADFC NRW unterliegen unterschiedlichen demografischen und geografischen Gegebenheiten. Entsprechend kann ihre Entwicklung nicht über einen Kamm geschoren werden. Genauso sind auch die unterschiedlichen Schwerpunkte des Engagements vor Ort zu erklären. Der Landesverband unterstützt die Entwicklung seiner KV durch verschiedene Förder-, Beratungs-, Vernetzungs- und Austausch-Angebote und begleitet Vorstandsteams durch Veränderungsprozesse.

Das jüngste erfolgreiche Beispiel fand im Januar 2024 im KV Wuppertal/Solingen statt. Die beiden Vorsitzenden Lorenz Hoffmann-Gaubig und Klaus Lang hatten angekündigt, nach langjährigem Engagement an der Spitze

des KV, nicht mehr zu kandidieren. Sie wollten den Staffelstab weitergeben. Wer könnte übernehmen? Auf welche Arbeitsfelder sollten die Schwerpunkte gelegt werden? Wo gibt es ehrenamtlich Aktive, die tatkräftig unterstützen würden? Gemeinsam mit der Landesgeschäftsführerin Isabelle Klarenaar konzipierten die Vorsitzenden einen eintägigen Workshop, bei dem, auf Basis der vorliegenden Fragen, über die Zukunft des Kreisverbands diskutiert werden sollte. Tatsächlich folgten 40 interessierte Personen im Alter zwischen 32 und 76 Jahren dem Aufruf und der Einladung des Kreisverbands. Auf die hohe Resonanz folgte ein überaus starker Input, gespickt mit interessanten Anregungen und bereichernden Gesprächen. Der Tag brachte viele Potenziale und verschiedene Kompetenzen der Teilnehmenden hervor und motivierte zum Mitmachen. Gemeinsam wurden Schwerpunkte des KV herausgearbeitet, Ziele gesetzt und verschiedene Arbeitskreise gebildet, die sich z.T. bereits am Folgetag zur Vertiefung der Workshop-Ergebnisse und weiteren Planung trafen. Mit dem Rückenwind dieser Aufbruch-Stimmung kann sich der KV Wuppertal/Solingen mit weiteren, ehrenamtlich aktiven Menschen neu aufstellen.



Gemeinsames Arbeiten, interaktives Teambuilding und ein geselliger Abschluss brachten in Wuppertal/Solingen neue Aktive zusammen.
Fotos: Reinhold Weber, Wolfgang Schroepfer

Geschäftsstellen

Zahlreiche KV betreiben Geschäftsstellen zur persönlichen Beratung ihrer Mitglieder und Interessierten vor Ort. Die Serviceleistungen reichen von der Beratung, über den Verkauf von Radkarten bis zur Fahrradcodierung. Außerdem werden sie für Vereins-sitzungen, Vorträge und Schulungen genutzt. KV, die eine Geschäftsstelle einrichten, können einen Geschäftsstel-

lenzusschuss beim Landeshauptausschuss beantragen. Die Landesgeschäftsstelle befindet sich in Düsseldorf und hat selbst keinen Publikumsverkehr.

Der Landesverband NRW hat mit 22 Geschäftsstellen vor Ort die bundesweit höchste Dichte an Anlauf- und Servicepunkten für seine Mitglieder.

Geschäftsstelle	Adresse / Straße	PLZ / Ort	Telefon
Aachen/Düren	An der Schanz 1	52064 Aachen	0241 / 8891463
Bielefeld	Stapenhorststraße 46	33615 Bielefeld	0521 / 131113
Bochum	Umweltzentrum, Alsenstraße 27	44789 Bochum	0234 / 33385455
Bonn/Rhein-Sieg	Breite Straße 71	53111 Bonn	0228 / 6296364
Dortmund	Graudenzer Straße 11	44263 Dortmund	0231 / 136685
Düsseldorf	Siemensstraße 46	40227 Düsseldorf	0211 / 992255
Duisburg	Mülheimer Straße 91	47058 Duisburg	0203 / 774211
Essen	Verkehrs- und Umweltzentrum, Kopstadtplatz 12	45127 Essen	0201 / 231707
Hamm	Südenwall 19	59065 Hamm	02381 / 8767800
Herne	Haus der Natur, Vinckestraße 91	44623 Herne	
Köln	Mauritiussteinweg 11	50676 Köln	0221 / 323919
Krefeld/Viersen	Dreikönigenstraße 38	47799 Krefeld	02151 / 8918580
Leverkusen	Freiherr-Vom-Stein-Straße 5a	51379 Leverkusen	0214 / 73450340
Lippe	Bahnhofstraße 2c	32756 Detmold	05231 / 300201
Minden-Lübbecke	Vinckestraße 1	32423 Minden	0571 / 880066
Mönchengladbach	Eickener Straße 72	41061 Mönchengladbach	02161 / 307619
Münsterland	Dortmunder Straße 19	48155 Münster	0251 / 393999
Oberhausen/Mülheim	Starthilfe, HansasträÙe 20	46049 Oberhausen	0208 / 806050
RheinBerg/Oberberg	Stationsstraße 3	51465 Bergisch Gladbach	02202 / 709673
Rhein-Kreis-Neuss	Glockhammer 33	41460 Neuss	02131 / 7393646
Unna	Preußenstraße 90c	44532 Lünen	02306 / 9126050
Vest Recklinghausen	BreitestraÙe 15	45657 Recklinghausen	02361 / 9789942
Landesgeschäftsstelle Düsseldorf	Karlstraße 88	40210 Düsseldorf	0211 / 68708 0

Digitalisierung



Die Digitalisierung ist ein Dauer- und Querschnittsthema. Ein breites Portfolio von digitalen Formaten und Tools kann die Arbeit im Verein unterstützen. Vorstandssitzungen, Arbeitskreistreffen, Mitgliederversammlungen, öffentliche Diskussionsrunden und Fortbildungsangebote über digitale Plattformen gehören heute zum Alltag dazu und haben sich in der Arbeit des ADFC auf Landesebene und auch in den Gliederungen etabliert und verfestigt. Digitale Werkzeuge wie Newsletter oder das bundesweite Radtouren- und Veranstaltungsportal unterstützen in der Kommunikation und helfen dabei, Transparenz über die Vereinsebenen hinweg herzustellen.

Austausch Digital

Der Landesverband lud im Februar 2023 zum zweiten Austausch Digital ein. Aktive aus den Gliederungen trafen auf den Landesvorstand und die Mitarbeiter:innen der Landesgeschäftsstelle. Die Vorstandsmitglieder berichteten über ihre Arbeit und Schwerpunkte des eigenen Engagements, in danach folgenden Themenblöcken wurden Informationen ausgetauscht und Diskussionen

geführt. Der jährliche, digitale Jahresauftakt wird von den Teilnehmenden als wertvolle Ergänzung zu Veranstaltungen vor Ort geschätzt.

Landesversammlung

Der Landesverband konnte erstmals die Software OpenSlides zur Organisation und Durchführung der Landesversammlung einsetzen. Dabei wurde in einem Pilotprojekt die OpenSlides-Instanz des ADFC auf Bundesebene mitgenutzt. Das System ermöglichte es den Delegierten, alle Informationen zur Versammlung auch schon im Vorfeld an einem Ort jederzeit einzusehen. Anträge und Änderungsanträge konnten über das System gestellt werden. Während der Versammlung unterstützte das Tool durch das automatische Führen der Redeliste, es erlaubte die Abstimmung und Durchführung von Wahlen über digitale Endgeräte und beschleunigte die Ermittlung von Wahl- und Abstimmungsergebnissen. Nach den guten Erfahrungen mit „OpenSlides“ wird es auch 2024 wieder für die Landesversammlung genutzt.

Jitsi: Wechsel zum ADFC auf Bundesebene

Das bisher zusammen mit einigen anderen Landesverbänden unter Federführung des LV Hamburg betriebene Videokonferenzsystem meet.adfc-intern.de konnte im Herbst durch ein vom ADFC auf Bundesebene unter meet.adfc.de realisiertes System für den Gesamtverband abgelöst werden. Damit war das während der Corona-Zeit entstandene System überflüssig geworden. Ein großes Dankeschön geht insbesondere an Sven Anders aus Hamburg, der einen Großteil der Arbeit am bisherigen System geschultert hat.

Neues Angebot: Logo-Generator

Oskar Kurz, Referent IT und Digitalisierung des ADFC NRW, hat einen Logo-Generator entwickelt, mit dem Gliederungen automatisiert ADFC-Logos mit ihrem Gliederungsnamen in verschiedenen Auflösungen erzeugen und herunterladen können. Dieses Tool steht den Gliederungen in NRW und bundesweit seit Jahreswechsel 2023/24 zur Verfügung.

Wechsel des E-Mail-Dienstleisters für den Landesverband

Der bisher vom Landesverband genutzte Dienstleister hat im Laufe des Jahres 2023 sein Angebot geändert und eingeschränkt. Dies hatte zur Folge, dass für Mailinglisten und E-Mails nach Alternativen gesucht werden musste. Der Aktivennewsletter [elan.aktiv](https://elan.aktiv.de) wurde in diesem Zuge auf das [eyepin](https://eyepin.com)-System umgestellt, das der Landesverband und viele seiner Gliederungen bereits für ihren Newsletterversand nutzen. Bisherige Abonnent:innen wurden automatisch umgestellt. Außerdem ist der Landesverband mit seinen E-Mails zu einem

Düsseldorfer Anbieter gewechselt, mit dem er schon seit Langem in anderen Bereichen zusammenarbeitet. Ähnliche Wechsel haben auch weitere Landesverbände vollzogen, die denselben Dienstleister genutzt hatten, sodass es dazu einen engen Austausch der Landesebenen gab.

Abschaltung von adfc-blog.de und alten KV-Seiten

Die Webseite adfc-blog.de, die als Mitmachmedium für die Aktiven gedacht war, wurde zum Jahreswechsel 2023/24 abgeschaltet, weil sie nicht mehr für aktuelle Veröffentlichungen genutzt wurde.

Nachdem in NRW die meisten Gliederungen den Relaunch ihrer Webseiten mit dem von der Bundesebene bereitgestellten Redaktionssystem abgeschlossen haben, war es nicht mehr notwendig, die bisherigen Seiten im alten System des Landesverbands weiter zu betreiben. Vielmehr waren häufig nun eine nicht mehr gepflegte alte Seite sowie aktuelle Seiten auf dem neuen System parallel online. Die alten Seiten unter kreisverbaende.adfc-nrw.de wurden deshalb im Mai 2023 abgeschaltet. Sofern Weiterleitungen auf die neuen Gliederungsseiten eingerichtet waren, sind diese auch weiterhin in Betrieb.

Digitalteam des ADFC NRW

Dirk Röder (KV Kleve) unterstützt seit Jahresmitte 2023 das Digitalteam (Jan Bartels und Oskar Kurz) des ADFC NRW. Mit dem Wissen und der Erfahrung aus seiner beruflichen Tätigkeit konnte er mehrfach bei administrativen Tätigkeiten helfen und Entscheidungen vorbereiten.



Ehrenamtliches Engagement

Herz des Verbands

Die ehrenamtlich aktiven Mitglieder sind das Herz des Verbands. Sie engagieren sich in vielfältiger Weise auf den verschiedenen Ebenen. Sie führen Touren, beraten zum Thema Fahrrad, werben Mitglieder, codieren Räder, arbeiten verkehrspolitisch, versorgen die Medien, schreiben Stellungnahmen, entwickeln Strategien und bestimmen letztendlich das Leitbild und die Ziele des ADFC. Der Erfolg des Verbands basiert auf der ehrenamtlichen Arbeit. So facettenreich wie die Menschen, so vielfältig ist das Engagement im ADFC. Ein Einstieg ins ADFC-Ehrenamt ist jederzeit möglich. Über die Angebote der bundesweiten ADFC-Akademie können Interessierte immer wieder an digitalen Informationsveranstaltungen und Fort- und Weiterbildungsangeboten teilnehmen.

Außerdem informiert der Landesverband regelmäßig zu Veranstaltungen in den verschiedenen Gliederungen oder bei externen Partnern.

Arbeiten in Netzwerken

Die monatlichen, digitalen Netzwerk-Treffen dienen dem Austausch und der Vernetzung zwischen den ADFC-Aktiven der verschiedenen Gliederungen in NRW. In den Netzwerken werden gute Beispiele ausgetauscht, Mini-Workshops angeboten, Themen diskutiert, manchmal auch mit Unterstützung externer Referent:innen und meist von der Landesgeschäftsstelle moderiert. Aktuell gibt es im Landesverband Netzwerke speziell für Frauen, für Aktive, die sich für Mobilitäts- und Verkehrsthemen einsetzen, sowie für Presseansprechpartner:innen. Auch auf Bundesebene besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Engagierten zu seinem Schwerpunktthema auszutauschen, u. a. in den Netzwerken Junge Menschen, Codieren, Radfahrerschule oder IT und Digitalisierung. Die Netzwerke stehen allen Interessierten offen. Eine Übersicht gibt es auf der Website des ADFC NRW: <https://nrw.adfc.de/ehrenamt>.



Zur Gestaltung und Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit hat der Landesverband eine eigene Aktivenkoordinatorin, Kerstin Lemmen. Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Martina Kocik und Susanne Niemann entwickelt sie Maßnahmen, um das Ehrenamt zu unterstützen und zu fördern.

Zusätzlich zu den digitalen Treffen haben sich im Jahr 2023 das Frauennetzwerk und das Netzwerk für Mobilität und Verkehr auf Fahrrad-Exkursionen begeben. Die jeweiligen Radtouren wurden auf Einladung einzelner Kreisverbände organisiert und sollen auch zukünftig die Netzwerkarbeit bereichern.



QR-Code mit dem Smartphone scannen und sich über das ADFC-Ehrenamt informieren.



Ehrenamtliches Engagement

Frauennetzwerk NRW

Das 2017 gegründete Frauennetzwerk NRW zählt aktuell über 100 Mitglieder. Schwerpunkte der digitalen Austauschrunden waren im Jahr 2023 neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch die Förderung und Ermunterung von Frauen für Vorstandsämter, die Planung von Radreisen, Workshops zur Organisation von Technikangeboten und die Nutzung der Mitgliederdatenbank zur gezielten Ansprache neuer, weiblicher Mitglieder. Selbstverständlich gab es auch im Jahr 2023 wieder eine gemeinsame Radtour.

Statt der monatlichen Austauschrunden wird das Frauennetzwerk zukünftig vierteljährliche, themenorientierte digitale Angebote ausarbeiten, die auch überregional in Kooperation mit anderen Landesverbänden angeboten werden sollen. Das Frauennetzwerk wird von Kerstin Lemmen und den Vorstandsmitgliedern Martina Kocik und Susanne Niemann moderiert.

Netzwerk Mobilität und Verkehr NRW

Seit 2019 finden monatlich Online-Treffen des Netzwerks Mobilität und Verkehr statt. Ziel des Netzwerks ist es, eine bessere Vernetzung, die Erarbeitung und Priorisierung von Arbeitsfeldern und eine effizientere Kommunikation zu radverkehrspolitischen Themen zu ermöglichen, um die Förderung der Fahrradmobilität in NRW auf Landesebene und in den Kommunen weiter voranzubringen. Das Netzwerk wird vom ADFC NRW Referenten für Mobilität und Verkehr, Benedikt Glitz, moderiert.

Netzwerk Presse- und Öffentlichkeitsarbeit NRW

Seit 2021 treffen sich monatlich die Ansprechpartner:innen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverbände und Orts- und Stadtteilgruppen zum digitalen Austausch mit dem Referenten für Presse und Öffentlichkeitsarbeit des ADFC NRW, Ludger Vortmann. Das Netzwerk gibt Einblicke in den Alltag von Redaktionen und bespricht anstehende, gemeinsame Projekte und Kampagnen. Best-Practice-Beispiele und Mini-Workshops runden den Erfahrungsaustausch ab.

Radtour des Frauennetzwerks. Foto: Steph Kotalla



Fahrrad-Exkursionen



Exkursion nach Mönchengladbach. Fotos: Benedikt Glitz

Premiere in Mönchengladbach: Exkursion des Landeshauptausschuss

Am 12. August 2023 konnten Delegierte des Landeshauptausschuss (LHA) im Rahmen einer Exkursion nach Mönchengladbach erfahren, dass auch die größte Stadt am Niederrhein ambitioniert an der Förderung des Radverkehrs arbeitet. Der KV Mönchengladbach führte die Gruppe von der Radstation über das „blaue Band“ zum Radschnellweg am Borussia Park bis zum Empfang beim Oberbürgermeister.

In der Geschäftsstelle des KV Mönchengladbach fand die Exkursion einen passenden Abschluss. Andreas K. Bittner, mitreisendes Vorstandsmitglied des ADFC NRW dankte den engagierten Aktiven aus Mönchengladbach für die gelungene Premiere.



Der lokale ADFC umsorgte die Delegierten mit Kaffee und Brötchen und die Radstations-Leitung führte durch die großräumige Fahrrad-Garage mit über 650 Stellplätzen und die große Werkstatt mit Wasch- und Reparaturservice und Fahrradverleih. Die Radstation leistet außerdem tolle integrative Arbeit und ist Ausbildungsstätte.

Ehrenamtliches Engagement



Infrastruktur-Highlight: der noch junge geschützte Radfahrstreifen auf der Hohenzollernstraße. Die Betonabtrennungen funktionieren und erlauben Radfahren mit Schutz und Komfort.



Freundlicher Empfang der Delegierten des LHA durch OB Felix Heinrichs im pittoresken Rathaus. Als junges Mitglied in der AGFS hat sich Mönchengladbach auf den Weg zu mehr Fahrradfreundlichkeit gemacht.

Tradition: Das Frauennetzwerk on Tour

Am 12. August 2023 bot das Frauennetzwerk wieder eine gemeinsame Fahrradtour an. Diesmal wurde die Tour von Gerlinde Ginzler (KV Bochum), Claudia Harfst (KV Essen) und Gudrun Fürtges (KV Oberhausen/ Mülheim) organisiert. Die drei TourGuides führten die teilnehmenden Frauen u. a. über ein Teilstück des Radschnellweg RS 1, über die Erzbahntrasse und die Kray-Wanner-Bahn, vorbei an kulturellen Highlights des Ruhrgebiets, wie dem Weltkulturerbe Zeche Zollverein. Das Wetter bot leider einige Herausforderungen, aber das Treffen mit gemeinsamem Frühstück in Bochum und Ausklang im Ringlokschuppen bei Sonnenschein machten den Tag zu einem Highlight für die Frauen (siehe Foto Seite 18).

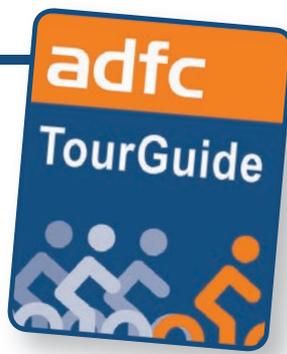
Nach längerer Pause: Das Netzwerk Mobilität und Verkehr trifft sich in Köln

Am 30. September 2023 hat sich das landesweite Netzwerk Mobilität und Verkehr in Köln getroffen. Das war nach dreijähriger Pause wieder ein herbeigesehntes Netzwerktreffen in Person. Die 20 aus ganz NRW angereisten Teilnehmer:innen konnten in der größten Stadt des Landes Highlights der Radverkehrsförderung und Stadtentwicklung erfahren. Christian Hölzel und Christoph Schmidt (beide KV Köln) haben ihre Perspektive auf diverse Infrastrukturhighlights der Stadt gezeigt und dafür eine spezielle Radtour vorbereitet.

Bei Kaffee und Kuchen in der Geschäftsstelle des KV Köln und während des abschließenden Brauhausbesuchs wurden die Perspektiven vertieft und anregende Gespräche für die weitere verkehrspolitische Arbeit in NRW geführt.



Der politische Wille in Köln ist da, um Straßen vom Autoverkehr zu befreien. Im Eigelstein wurde auf eine Fahrradstraße mit sehr breiten Gehwegen an beiden Seiten gesetzt. Fotos: Benedikt Glitz



TourGuide-Ausbildung

Der Landesverband NRW zählt aktuell über 560 zertifizierte, aktive TourGuides. Im Jahr 2023 wurden 14 Seminare zur TourGuide-Ausbildung und neun Refresh-Kurse in den NRW-Gliederungen durchgeführt. 133 neue TourGuides konnten das Zertifikat entgegennehmen, rund 60 TourGuides ihr Zertifikat um drei Jahre verlängern. Neben dem Besuch von Präsenzseminaren in NRW haben einige TourGuides auch das digitale Angebot „TourGuide-Auffrischkurs“ (Refresh) der ADFC-Akademie wahrgenommen.

Von der Möglichkeit, Trainer:innen in den eigenen Kreisverband einzuladen um Aktive vor Ort zu schulen, machten u. a. die Gliederungen in Aachen, Erkrath, Herford, Meinerzhagen und Leverkusen Gebrauch. Darüber hinaus wurden einzelne ADFC Trainer:innen auch von externen Organisationen wie Tourismusverbänden angefragt, um auch Nichtmitglieder zu qualifizierten TourGuides ausbilden zu lassen.

Offener Austausch für NRW TourGuides

Im Juni 2023 hat der Landesverband einen digitalen Austausch für die TourGuides in NRW veranstaltet. Das Format soll im Frühjahr 2024 erneut angeboten werden.

Neue Trainer:innen in NRW

Ende Oktober 2023 hat die Bundesgeschäftsstelle ein weiteres Train-The-Trainer Ausbildungsseminar im Jugendgästehaus Dortmund durchgeführt. Das NRW-Team wurde dadurch um fünf neue Ausbilder:innen verstärkt: Lars Düerkop (Bad Honnef), Sabine Zelter (Hamminkeln), Rhaban Rau (Wuppertal), Udo Breda (Unna) und Lothar Wolf (Holzwickede).

Über regelmäßige Online-Treffen aller NRW-Trainer:innen werden die neuen Ausbilder:innen schnell vernetzt. Ansprechpartnerin für die TourGuide-Ausbildung im NRW Landesvorstand ist Martina Kocik. Eine Übersicht der aktuell aktiven Ausbilder:innen ist auf der NRW-Website zu finden:

<https://nrw.adfc.de/artikel/adfc-tourguide-ausbildung>

Der Landesverband NRW spricht sich sehr für die Qualifizierung und Zertifizierung seiner TourGuides aus und fördert die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Fläche durch die Ausbildung weiterer Trainer:innen. Das Tourenprogramm des ADFC NRW ist überaus nennenswert: Im Jahr 2023 wurden in NRW 5.203 geführte Radtouren angeboten.

NRW-Radtour

Vom 29. Juni bis 2. Juli 2023 führten wieder 16 TourGuides des ADFC NRW die von WestLotto, der NRW-Stiftung und WDR 4 veranstaltete NRW-Radtour an. Diesmal radelten die Teilnehmer:innen durch reizvolle Naturlandschaften am Niederrhein. Die NRW-Radtour 2023 startete in Wesel und führte über einen Rundkurs von 280 Kilometern durch Bocholt, Kalkar, Xanten, Rheinberg, Neukirchen-Vluyn, Krefeld, Duisburg und Dinslaken. Verschiedene ADFC-Ortsgruppen nutzten die Gelegenheit, um sich mit einem Infostand in Rheinberg zu präsentieren. Seit der ersten Veranstaltung vor 13 Jahren wird die jährliche Tour von einem TourGuide

Team des ADFC NRW unterstützt. Koordiniert wird das Team von Christine Emanuel (KV Herford), Mirko Sehnke (KV Essen) und Guido Kopp (KV Bonn/Rhein-Sieg). Auch beim NRW Radtag im August 2023 haben die erfahrenen TourGuides die Führung der Fahrradgruppen entlang der Weser im Rahmen der Landesgartenschau in Höxter übernommen.



Verkehrspolitische Arbeit

Der ADFC NRW im Dialog

Der ADFC NRW macht sich für die Interessen seiner fast 60.000 Mitglieder stark und ist in Kreisen, Städten und Gemeinden aktiv. Der Landesverband sucht den Dialog und wirbt in Politik, Ministerien, Verbänden und Netzwerken für eine Verkehrspolitik, die die Potenziale des Fahrrads ausschöpft. In vielen Gesprächen waren die Umsetzung des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes NRW und des dazugehörigen Aktionsplans zentrales Thema.

Darüber hinaus waren der Betrieb von Radverkehrsanlagen in der Baulast des Landes, Baufortschritte bei den Radschnellwegen des Landes und nicht zuletzt das überraschende Scheitern der Novelle des Verkehrsrechts aufgrund der versagten Zustimmung der Landesregierung NRWs im Bundesrat Themen der Gesprächsaufnahmen.

Bilanz: 2 Jahre Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW

Zum 1. Januar 2022 trat das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG) in Nordrhein-Westfalen in Kraft. Damit erhielt zum ersten Mal ein Flächenland ein solches Gesetz. Die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad hat das Gesetzgebungsverfahren ins Rollen gebracht, hieran waren auch der ADFC NRW und die ADFC-Aktiven im ganzen Land maßgeblich beteiligt. Leider blieben das verabschiedete Gesetz und der Aktionsplan zum Gesetz weit hinter den Erwartungen und Forderungen des ADFC NRW zurück.

Die damalige Kritik des Landesverbands bestätigt sich nun. Denn trotz FaNaG und Aktionsplan wurde der Ausbau der Radinfrastruktur in NRW nicht beschleunigt. Nach zwei Jahren FaNaG bewahrheitet sich die Befürchtung, dass das Gesetz und die darin formulierten Maßnahmen alleine nicht ausreichen, um den Radverkehr in NRW attraktiver und sicherer zu machen. Im Jahr 2022 (für 2023 liegen keine Zahlen vor) wurden nach Auskunft der Landesregierung lediglich 36,5 km Radwege an Landes- und Bundesstraßen neu gebaut. Weitere 59,7 km Radwege sind in der Baulast von Kommunen entstanden. Die Erstellung des Bedarfsplans für Radschnellwege, eines der wenigen Ziele im Gesetz, welches mit einer konkreten Zeitangabe – Ende 2023 – versehen ist, wurde auf die zweite Jahreshälfte 2025 verschoben. Dies wird den Ausbau wichtiger Radverbindungen um Jahre verzögern.

Für einen sicheren und attraktiven Alltagsradverkehr dürfte auch das Fehlen eines landesweiten Berichts zum Zustand der rund 7.500 km Radwege schwer ins Gewicht fallen. Ein solcher Zustandsbericht ist unerlässlich für eine systematische und koordinierte Instandhaltung vorhandener Radwege. Für 2024 erwartet der ADFC NRW von der Landesregierung, dass diese endlich auch einen transparenten Sanierungs- und Erhaltungsbericht für Radwege vorlegt. Auch bei der Radverkehrssicherheit besteht dringender Handlungsbedarf. Die Unfallzahlen beim Radverkehr erinnern leider mehr als deutlich daran, dass die Landesregierung dem Leitbild der "Vision Zero", welches auch im FaNaG verankert ist, endlich durch geeignete Maßnahmen zum Erfolg verhelfen muss. Einzelne positive Lichtblicke, die sich auf das FaNaG und den Aktionsplan zurückführen lassen, sind die wachsende Anzahl an Landesbehörden, die sich vom ADFC als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ zertifizieren lassen. So schafft das Land als Arbeitgeber Anreize, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen und ist damit auch Vorbild für andere Unternehmen. Dass die Landesregierung Nordrhein-Westfalens inzwischen eine Fahrradprofessur aus eigenen Mitteln an der Hochschule Bochum finanziert, um auf den Fachkräftemangel bei Planung und Bau von Radverkehrsinfrastruktur zu reagieren, ist auch auf das FaNaG zurückzuführen.

Landespressekonferenz zum Fahrradklima-Test

Der ADFC-Fahrradklima-Test hat mit Rekordzahlen sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Rund 245.000 Menschen stimmten bei der Umfrage über die Zufriedenheit von Radfahrenden ab, darunter 62.000 Menschen aus NRW (rund 17 % ADFC-Mitglieder). In der alle zwei Jahre stattfindenden Umfrage bewerten die Teilnehmenden das Fahrradklima in ihrer Stadt durch die Vergabe von Schulnoten. Bundesverkehrsminister Volker Wissing zeichnete die 25 fahrradfreundlichsten Städte Deutschlands aus, darunter zehn Städte aus NRW. Die Landesvorsitzenden Axel Fell und Rebecca Heinz präsentierten die Ergebnisse aus NRW im Rahmen einer Landespressekonferenz am 24. April 2023 und zogen Bilanz.

Axel Fell: „NRW nennt sich das Fahrradland Nummer 1, wurde aber mit der Schulnote 3,9 benotet. Im Vergleich zur letzten Bewertung vor zwei Jahren treten wir noch immer auf der Stelle. Das ist sehr unbefriedigend, denn die Menschen wollen Fahrrad fahren. NRW muss endlich das Potenzial des Fahrrads ausschöpfen.“

Die zügige Umsetzung des Aktionsplans zum ersten Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz und der im Gesetz für 2023 angekündigte Bedarfsplan für Radschnellverbindungen in der Baulast des Landes könnten die Förderung des Radverkehrs in den Kommunen entfesseln.“

Rebecca Heinz: „Wir sehen, dass Städte, die mit Mut auch gegen Widerstände den Radverkehr gefördert haben, dafür belohnt wurden. Und wir sehen auch, wie wichtig es ist, dass sich die Stadtspitze persönlich stark macht für nachhaltige Mobilität. Denn die Förderung des Radverkehrs sollte Chef:innensache sein.“

In allen sechs Ortsgrößenklassen landeten NRW-Städte im bundessweiten Vergleich auf dem letzten Platz oder zumindest ganz unten: Essen (Platz 14 von 14), Krefeld (26/26), Remscheid (40/40), Lüdenscheid (113/113) Schwelm (442/447) und Altena (472/474). Der ADFC Landesverband sieht in vielen Orten in NRW einen hohen Nachholbedarf.

Kategorie SPITZENREITER (Beste Gesamtwertung, Schulnote in Klammern)						
Platz	> 500.000 Einwohner	200.000 bis 500.000 Einwohner	100.000 bis 200.000 Einwohner	50.000 bis 100.000 Einwohner	20.000 bis 50.000 Einwohner	bis 20.000 Einwohner
1	Bremen (3,57)	Münster (3,04)	Erlangen (3,24)	Nordhorn (2,76)	Baunatal (2,47)	Wettringen (2,00)
2	Frankfurt/Main (3,61)	Karlsruhe (3,09)	Göttingen (3,51)	Bocholt (3,09)	Meckenheim (2,58)	Reken (2,37)
3	Hannover (3,63)	Freiburg i. Br. (3,11)	Darmstadt (3,58)	Tübingen (3,12)	Coesfeld (3,05)	Rutesheim (2,49)
Kategorie AUFHOLER (Beste Entwicklung, Schulnote in Klammern)						
Platz	> 500.000 Einwohner	200.000 bis 500.000 Einwohner	100.000 bis 200.000 Einwohner	50.000 bis 100.000 Einwohner	20.000 bis 50.000 Einwohner	bis 20.000 Einwohner
1	Köln (4,24)	Bonn (3,8)	Koblenz (4,29)	Landshut (3,88)	Bad Honnef (3,6)	Neuenkirchen (2,89)
Kategorie LÄNDLICHER RAUM (Sonderbefragung, Schulnote in Klammern)						
Platz	Alle Ortsgrößenklassen					
1	Wettringen (2,00)					

ADFC Fahrrad-Sternfahrt NRW

Auch 2023 lockte die von den Kreisverbänden Düsseldorf und Neuss organisierte Fahrrad-Sternfahrt NRW in guter Tradition am ersten Sonntag im Mai wieder tausende Fahrradbegeisterte in die Landeshauptstadt. Von über 50 Startpunkten aus dem Münsterland, dem Ruhrgebiet, dem Bergischen, dem Niederrhein und der Rheinschiene bis nach Bonn machten sich die Radler:innen sternförmig auf den Weg nach Düsseldorf.

Unter dem Motto **1,5° – nur mit uns!** machten die Teilnehmenden auf die Gefahren des Klimawandels aufmerksam und demonstrierten für eine ökologische Verkehrswende.

Der Landesvorsitzende des ADFC NRW, Axel Fell, forderte in seiner Rede einen gesellschaftlichen Wandel im Mobilitätssektor. *„Viele Städte bei uns in NRW sind Autostädte für stehendes Blech. Aber sie sollten Städte für Menschen sein. Das müssen wir jetzt anpacken und sie umbauen zu lebenswerten Orten für Menschen aller Altersgruppen. Und dafür brauchen wir eine konsequente Mobilitätswende weg vom Auto hin zu Bus und Bahn, Rad- und Fußverkehr.“*



Axel Fell spricht auf der Bühne. Foto: Ludger Vortmann

Axel Fell forderte auf, künftig noch sichtbarer und aktivistischer zu werden. *„Wir stehen für das Radfahren als die umweltfreundlichste, gesündeste und nachhaltigste Form der Fortbewegung. Wir haben eine Lösung für das Problem. Aber wenn wir die Menschen schnell aufs Rad bringen wollen, brauchen wir eine sichere und einladende Radverkehrsinfrastruktur. Dafür hat der ADFC viele Anregungen und Gedankenanstöße, die schnell umsetzbar sind. Lassen Sie uns darüber reden. Die Politik muss jetzt liefern! Nicht irgendwann, sondern jetzt!“*



Sternfahrt NRW: Rund 3.000 Radfahrer:innen aus ganz NRW kamen in die Landeshauptstadt. Foto: Ludger Vortmann

Europäische Mobilitätswoche

Der ADFC NRW hat im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche auf die Umsetzungslücke der Verkehrswende in NRW aufmerksam gemacht. Europäische Beispiele guter Radverkehrsinfrastruktur zeigen, dass die Lösungen für NRW nicht neu erfunden werden müssen. Allerdings braucht es deutlich mehr finanzielle und planerische Ressourcen. Das zeigt auch ein 2023 veröffentlichtes Gutachten des Expertenrats für Klimafragen. Damit Fuß- und Radverkehr die CO₂-Emissionen im Verkehr in dem vom Bundesverkehrsministerium prognostizierten Umfang reduzieren können, sind rund eine Milliarde Euro erforderlich. Tatsächlich wurden die Ausgaben für den Radverkehr in diesem Jahr jedoch sowohl in NRW als auch auf Bundesebene gekürzt. Die Kampagne zur Europäischen Mobilitätswoche konzentrierte sich auf Social Media und erreichte dort zwischen 500 und 5000 Personen pro Post.



Zehn Jahre Radschnellwege in NRW



Der ADFC NRW hat im November 2023 mit Demonstrationen und Kundgebungen in Dortmund, Frechen, Köln, Moers, Duisburg und Mülheim von der Landesregierung mehr Tempo beim Bau von Radschnellwegen gefordert. Hintergrund der Aktion „Radschnellweg: Zeit gewinnen, sicher fahren!“ war das zehnjährige Jubiläum des Pla-

nungswettbewerbs für Radschnellwege. Die damalige Landesregierung hatte am 20. November 2013 fünf Radschnellwegprojekte in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet und deren zügige Umsetzung zugesagt. Doch von den geplanten 150 Kilometern im Raum Aachen, Köln, Münsterland, Ostwestfalen-Lippe und Düsseldorf sind bis heute nur 1,5 Kilometer gebaut.

Der ADFC NRW fordert von der nordrhein-westfälischen Landesregierung vier Maßnahmen, um den Bau von Radschnellwegen deutlich zu beschleunigen:

1. die verbindliche Festlegung von Ausbauzielen und deren zeitliche Umsetzung,
2. mehr Personal für die Radverkehrsplanung beim zuständigen Landesbetrieb Straßen.NRW einsetzen,
3. Planungsprozesse beschleunigen,
4. Kommunen finanziell, personell und fachlich unterstützen.



Fahrrad-Demo am geplanten RS6: Unterwegs für mehr Tempo beim Ausbau der Radschnellwege in NRW. Foto: Benedikt Glitz

Fahrraddemonstration und Kundgebung am geplanten RS6 von Frechen nach Köln

Stellvertretend für die fünf 2013 ausgezeichneten Radschnellwegprojekte organisierte der ADFC NRW gemeinsam mit dem KV Rhein-Erft und dem KV Köln eine Demonstration und Kundgebung auf der geplanten Verbindung von Frechen nach Köln. Frechens Bürgermeisterin Susanne Stupp begrüßte die Radfahrerinnen und Radfahrer mit den Worten „Wie Sie sehen, Sie sehen nichts! Denn der Radschnellweg, der von uns sehr erwartet wird, hat noch keinen erkennbaren Fortschritt gemacht.“ Dabei sei der RS6 nach ihren Worten nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Verkehrswende in der Stadt, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor. Auch der Landrat des Rhein-Erft-Kreises, Frank Rock, forderte mehr Tempo beim Ausbau der Radschnellwege in NRW und insbesondere für den RS6 in seinem Kreis. Er appellierte an die Nachbarstadt Köln, endlich mit den Planungen voranzukommen.

Bei der Kundgebung in Köln forderte Rebecca Heinz NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer auf, von den im Koalitionsvertrag versprochenen 1.000 Kilometern Radwegen 100 Kilometer Radschnellwege bis 2027 zu realisieren.

NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer, der auf dem Fahrrad die geplante Strecke des RS6 von Frechen nach Köln mitfuhr, räumte ein: „Es ist völlig klar, das muss ein ganz anderes Tempo bringen. Da muss ein ganz anderer Drive rein. Und ich bin optimistisch, dass wir in Kürze an einigen Radschnellwegstrecken auch Baufortschritte haben werden.“



Die Landesvorsitzenden Axel Fell und Rebecca Heinz im Gespräch mit Verkehrsminister Oliver Krischer. Foto: Ludger Vortmann

Radschnellverbindungen
in NRW schneller realisieren:
Diese Schritte sind erforderlich.
Grafik: ADFC NRW



Ausbauziele definieren
und zur „Chefsache“
machen!



Voraussetzungen bei
Straßen.NRW für einen schnellen
Ausbau schaffen!



Planungs- und
Umsetzungsprozesse
beschleunigen!



Kommunen finanziell und personell
unterstützen, landesweites
Wissensnetzwerk etablieren!

Auftaktaktion in Dortmund am RS1

Am 17. November 2023 lud der KV Dortmund zu einer Kundgebung am Ende des rund einen Kilometer langen Teilstücks des RS1 in Dortmund ein. Die Aktiven spannten ein Transparent über die Straße, das eine Schnecke zeigte. Denn sollten für den nächsten Kilometer wieder vier Jahre benötigt werden, würde die Fertigstellung des RS1 in Dortmund voraussichtlich bis 2113 dauern.

Erkundungstour des KV Duisburg zum RS1 zwischen Moers und Mülheim

Der KV Duisburg kritisierte am 19. November 2023 im Rahmen einer Erkundungstour den Stillstand am westlichen Ende des Radschnellweg RS1. Bereits 2011 ist das Projekt RS1 gestartet worden und sollte eigentlich bis 2020 abgeschlossen sein. Inzwischen ist das Projekt RS1 weiter angewachsen und soll nach Westen Moers mit Kamp-Lintfort verbinden. Nur gebaut wurde bisher sehr wenig.

Ausblick

Der Wunsch, dass bis zum Ende der Legislaturperiode 100 Kilometer ausgebaute Radschnellwege entstehen, wird wohl ein solcher bleiben. Im Dezember 2023 hat Verkehrsminister Oliver Krischer einen Sachstandsbericht zu den aktuell sieben vom Land prioritär verfolgten Radschnellwegen (RS1 – RS7) vorgelegt. Nüchtern betrachtet werden die Radfahrenden und potenziellen Radpendler:innen weiterhin lange auf die Fertigstellung längerer Teilstücke der insgesamt 278 Kilometer warten müssen. Das ist besonders ärgerlich, da Radschnellwege insbesondere dort in Betracht kommen, wo sehr hohe Nutzer:innenpotenziale liegen. Werden die Sachstände der sieben Projekte optimistisch gelesen, dann kann bis 2027 mit der Fertigstellung von 43 Kilometern Radschnellwege gerechnet werden.

Bis 2032 könnten nach dem Bericht 106 Kilometer, bis 2032 insgesamt 166 der 278 Kilometer fertig gestellt sein. Für 112 Kilometer konnte im Sachstandsbericht kein anvisiertes Fertigstellungsdatum genannt werden.

Die Forderungen des ADFC NRW nach einem Wissensnetzwerk, optimierten Planungsprozessen und zusätzlichem Personal befinden sich in der Umsetzung. Das lässt hoffen, dass der versprochene „Drive“ kommt und zumindest erste Baufortschritte in der aktuellen Legislatur erzielt werden können.

Antrag zu Radschnellweg-Mindestbreiten bei der Landesversammlung 2023

Die Landesversammlung 2023 hat den Vorstand des ADFC NRW aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die zuständigen Stellen des Landes NRW eine landesweite einheitliche Auslegung der Radschnellweg-Kriterien erreichen – insbesondere bei der befahrbaren Breite.

Das Verkehrsministerium weist in diesem Zusammenhang auf die bundesweit geltenden „Hinweise zu Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten“ (H RSV) der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) hin. Die Einhaltung der H RSV definieren den Ausbaustandard und deren Einhaltung ist Grundlage für eine Bundesförderung. Um dem Antrag nachhaltig nachzukommen, wären Änderungen in den H RSV der FGSV notwendig. Der ADFC wird sich auf Bundesebene nicht bei der FGSV für eine Anpassung der RSV-Standards einsetzen. Die H RSV sind nur Hinweise und damit ein Werk der 3. Kategorie. D.h. Änderungen in den H RSV würden und müssten auch Änderungen in den übergeordneten Richtlinien und Empfehlungen nach sich ziehen. Viel wichtiger sind daher dringende Anpassungen in den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA).

Mobilität

Arbeitskreise, Netzwerke und Kooperationen

Mit über 18 Millionen Einwohner:innen und einer mehrgliedrigen Verwaltungsstruktur ist es logisch, dass sich über die Jahre diverse landesweite und regionale Arbeitskreise zum Radverkehr im Flächenland NRW gegründet und etabliert haben. Vom Arbeitskreis Regionale Mobilität des Regionalverbands Ruhr bis hin zum Zweckverband Garzweiler mit dem Rheinische Radverkehrsrevier haben die Arbeitskreise meist die Weiterentwicklung des Radverkehrs und der Radverkehrssicherheit im Fokus ihrer Arbeit.

So haben sich beispielsweise im noch jungen Rheinischen Radverkehrsrevier die Kreise im Südwesten des Landes, Straßen.NRW, der ADFC NRW und weitere Akteure auf den Weg gemacht, für die 2,4 Millionen Menschen in der Region ein neues Radwegenetz zu planen, das Städte und Gemeinden auch über längere Distanzen miteinander verbindet. Erfreulich ist auch, dass 2023 das Netzwerk Radschnellwege unter der Leitung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) seine Arbeit aufgenommen hat und der ADFC NRW an den Treffen teilnehmen konnte.

Andere Arbeitskreise wie die Steuerungsgruppe Radverkehrsnetz NRW haben eine deutlich längere Tradition – im Jahr 2024 wird die 100. Sitzung stattfinden. Die Steuerungsgruppe befasst sich beispielsweise in langen Diskussionsrunden mit der Klassifizierung und Benennung des „Radnetz-NRW“ im digitalen Radroutenplaner NRW. Insgesamt ist der ADFC NRW in über einem Dutzend Arbeitskreisen und Bündnissen vertreten. Die Vielfalt der Kooperationen hat den Landesvorstand und die Landesgeschäftsstelle dazu veranlasst, eine detaillierte Bestandsaufnahme und Bewertung dieser vorzunehmen. Dieser Prozess wird 2024 abgeschlossen und soll dazu führen, dass der ADFC NRW seine Ressourcen auf die für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Radverkehrs wichtigen Arbeitskreise fokussiert.

Die große Anzahl an Arbeitskreisen zum Radverkehr in NRW verlangt einen Fokus des ADFC Landesverbands NRW auf diejenigen, welche den Radverkehr im Land erfolgreich weiterentwickeln.



Arbeitskreise ADFC NRW.
Foto: Benedikt Glitz



Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW

Der ADFC NRW ist Mitglied des Beirats und Partner der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. (AGFS). Bei Bewerbungen der Städte, Gemeinden und Kreise zur Neuaufnahme in die AGFS ist der ADFC NRW in der Auswahlkommission durch ein Mitglied des Landesvorstands (Jürgen Heidenreich) oder eine:n Mitarbeiter:in der Landesgeschäftsstelle (Benedikt Glitz) stimmberechtigt vertreten. Nach einer Bereisung und positiver Empfehlung der Kommission nimmt das Verkehrsministerium die Kommune für sieben Jahre in die AGFS auf. Der ADFC NRW wird auch bei den Verlängerungsanträgen einbezogen. Auf Grundlage der Einschätzungen der jeweiligen Kreisverbände fließt eine Stellungnahme des Landesverbands NRW in die Entscheidung über die Verlängerung der Mitgliedschaft ein. Sowohl die Aufnahme in die AGFS als auch die Verlängerung der Mitgliedschaft sind seit 2024 verbindlicher mit zehn Kriterien und neuen Ablaufdiagrammen geregelt.

In Folge der Hauptbereisung im Frühjahr 2023 wurde Kamp-Lintfort in die AGFS aufgenommen. Bei den Hauptbereisungen der Städte Hamminkeln und Hattingen hat Vorstandsmitglied Jürgen Heidenreich den ADFC NRW vertreten. Für beide Städte hat die Bereisungskommission eine Aufnahmeempfehlung abgegeben.

Zertifizierte Fahrradfreundliche Arbeitgeber in NRW



Die Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ von EU und ADFC ist ein erfolgreiches Qualitätsprojekt des ADFC. Zunehmend erkennen kleine und große Unternehmen, Behörden oder zivilgesellschaftliche Organisationen, dass eine unabhängige und transparente Überprüfung ihrer fahrradfreundlichen Maßnahmen und Aktivitäten eine glaubwürdig gelebte Fahrradkultur buchstäblich ins Rollen bringt.

Unter dem Dach der European Cyclists' Federation (ECF) beteiligen sich aktuell 15 europäische Länder an dem Projekt. Ein Team von 25 Auditor:innen bietet neben der Zertifizierung als Kerndienstleistung auch Webinare und Workshops an – etwa zu Mobilitätsmanagement, (kommunalem) Bike Leasing oder hochwertigen Lösungen für das Fahrradparken. Mit Uwe Bensch (KV Duisburg), Andreas K. Bittner (KV Münsterland) und Patrick Schulte (KV Paderborn) sind in NRW drei qualifizierte Auditoren unterwegs.

Inzwischen haben bundesweit genau 336 Arbeitgeber das dreistufige Verfahren aus Selbstevaluierung, Auditierung und Zertifizierung erfolgreich durchlaufen (Stand: 31. Dezember 2023). In NRW – dem Bundesland mit den meisten „Fahrradfreundlichen Arbeitgebern“ – sind es 103. Die Rangliste der fahrradfreundlichen Städte wird bundesweit von Essen mit 31 Zertifikaten angeführt. Mit Abstand folgen Hamburg (21), Berlin (15), Düsseldorf (10), Bonn und Münster (je acht) sowie Rheine (drei).

Beschäftigte und Arbeitgeber profitieren von den vielfältigen Dimensionen eines zeitgemäßen betrieblichen oder behördlichen Mobilitätsmanagements (BMM) und sehen die positiven Effekte: für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, für Gesundheit und Team Building, für Arbeitgeberattraktivität und Branchenimage und nicht zuletzt – für die Bilanz.

Standen vor ein paar Jahren noch eher Fragen der Infrastruktur (wie Duschen, Fahrradabstellanlagen, Reparaturmöglichkeiten) und Corporate Benefits (Bike-Leasing, Rabatte und organisierte Ausflüge) im Fokus, spüren

Arbeitgeber inzwischen den gesellschaftlichen Druck, ihren Beitrag zur „Verkehrswende“ zu leisten.

Großes Interesse bei Kommunen

Unter den „Fahrradfreundlichen Arbeitgebern“ finden sich zunehmend Kommunen (Kreis- und Rathäuser), deren Tarifbeschäftigte per Entgeltumwandlung vom Bikeleasing profitieren. Möglich macht das der Tarifvertrag (TV) Fahrradleasing, der seit dem 1. März 2021 gilt. Im Jahr 2023 wurden u. a. der Hochsauerlandkreis, die Kreise Warendorf und Wesel sowie die münsterländische Gemeinde Ostbevern zertifiziert. Bisweilen ist zu beobachten, dass Kommunen zunächst als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangehen, bevor sie sich um eine AGFS-Mitgliedschaft bewerben. Angesichts von über 100 Städten und Kreisen in der AGFS gibt es hier noch einiges Potenzial.

Punkte für den „Arbeitgeber Land NRW“

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) ist einer der größten Vermieter des Landes und hat bei Projektierung und Immobilienmanagement erheblichen Einfluss auf eine gute Fahrradinfrastruktur für zahlreiche Verwaltungen. Zertifiziert wurden inzwischen vier Niederlassungen des BLB. Großen Einfluss auf die Umsetzung des Bikeleasing für über 60.000 Landesbeschäftigte hat das ebenfalls 2023 zertifizierte NRW-Finanzministerium. Im Dezember 2023 vereinbarte die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) eine mögliche Entgeltumwandlung zum Fahrrad-Leasing (§ 19b TV-L). Die verwaltungstechnische Umsetzung und Ausschreibung dürfte sich noch hinziehen, aber Landesbeschäftigte sollten ab 2025 hoffentlich vom Bikeleasing profitieren können.

Auch Bundesbehörden mit dabei

Im alten Bonner Regierungsviertel haben sich im Berichtsjahr gleich drei Bundesbehörden auditieren lassen: das Bundesverkehrsministerium, das Bundesamt für Justiz und der Bundesrechnungshof. Hinzu kam das Bundesamt für Mobilität und Logistik (BALM, bis 1. Januar 2023: BAG) in Köln, das auch für Projekte der Radverkehrsförderung oder das Sonderprogramm „Stadt und Land“ zuständig ist.



Zertifikatsübergabe „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ Eon SE am 23.10.2023
Die Zentrale am Brüsseler Platz in Essen wurde in Silber rezertifiziert. Foto: Jörg Mettlach



Zertifikatsübergabe an Verkehrsminister Oliver Krischer
am 29. Juni 2023. Foto: Benedikt Glitz



Zertifikatsübergabe an das Bundesamt für Justiz,
Bonn am 30. Januar 2024. Foto: Bundesamt für Justiz

Herausragende Stadt Essen

Die Stadt Essen baut ihren fahrradfreundlichen Arbeitskreis dank der Kooperation von „Grüne Hauptstadt Agentur“, Wirtschaftsförderung und ADFC Essen weiter aus. Inzwischen gibt es dort 31 fahrradfreundliche Arbeitgeber. Darunter seit 2023 bundesweit: die ersten beiden Finanzämter, die ersten Polizeibehörden oder auch das erste Kolping-Berufsbildungswerk sowie mit

der Stiftung Zollverein das erste UNESCO-Welterbe. Das Essener Netzwerk entwickelte gemeinsam eine gut dokumentierte Radtour („Energieroute“) gewann den ersten Preis beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2021“ und wurde auf der Velocity Leipzig 2023 für sein beispielhaftes Betriebliches Mobilitätsmanagement ausgezeichnet.

Ausblick

Tatsächlich sind für 2024 schon weitere spannende Audits terminiert; darunter eine Landesbehörde mit zahlreichen Niederlassungen, die erheblichen Einfluss auf Sicherheit und Komfort des überörtlichen Radverkehrs hat.

Ein Audit ist keine Abschlussprüfung, sondern Zwischenergebnis eines kontinuierlichen Prozesses für eine aktive, nachhaltige Mobilitätskultur. Und so ist es erfreulich, dass sich im Berichtsjahr 19 „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“ in NRW re-zertifizieren ließen und,

mit großem kreativen, persönlichen oder finanziellen Einsatz, das Angebot für ihre Mitarbeiter:innen verbessert haben. Für Kreisverbände in NRW sind die Radverkehrskordinator:innen im Betrieb oft interessante Ansprechpersonen (und Multiplikatoren) für lokale verkehrspolitische Themen oder eigene Service-Angebote – wie Codier-Aktionen, Vorträge, Fahrradchecks, Fahrradaktionstage mit Tourentipps, einem Testparcours für Lasten- und Spezialräder oder als Sponsor für das Vereinsmagazin. Genug Gründe für ADFC Aktive vor Ort, zukunftsorientierte Arbeitgeber anzusprechen.

Zertifizierte „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“ in NRW im Jahr 2023

tubus carrier systems (Münster) | Kreis Warendorf | Evangelisches Verwaltungsamt Essen | Gertec GmbH (Essen) | Lindschulte Ingenieurgesellschaft (Düsseldorf) | Städtisches Krankenhaus Nettetal | Hochsauerlandkreis (Menden, Brilon, Arnsberg) | Wirtschaftsbetriebe Duisburg | Gemeinde Ostbevern | NEW AG (Mönchengladbach) | Bundesministerium für Digitales und Verkehr (Bonn und Berlin) | Schenker AG (Essen) | Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (Münster, Bielefeld, Dortmund) | hwg Wohnungsbaugenossenschaft (Hattingen) | Gas- und Wärme-Institut Essen e.V. | Bremer & Leguil (Duisburg) | Ministerium der Finanzen NRW und Landesamt für Besoldung und Versorgung des Landes NRW (Düsseldorf) | Polizei Essen Polizeiinspektion 2 Süd | Finanzamt Essen-Süd | Finanzamt Essen-NordOst | Kolping Berufsbildungswerk Essen | Bundesrechnungshof (Bonn) | Kreis Wesel | Bundesamt für Justiz (Bonn) | Stiftung Zollverein (Essen)

Radstation – Eine Marke des ADFC NRW

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde durch die Zweckverbände und das Verkehrsministerium NRW ein Prozess zur Begutachtung der Radstationen initiiert. Schlussendlich wurde der Auftrag für die Begutachtung erst im Januar 2024 vergeben. Die Ergebnisse sollen ab Mai 2024 ausgewertet werden. Auf dieser Basis werden alle weiteren Entscheidungen bezüglich der Marke Radstation getroffen. Der ADFC NRW würde die Übernahme

der Marke durch die Zweckverbände sehr begrüßen, da er sich mit seinem überwiegend ehrenamtlichen Engagement nicht in der Lage sieht, eine professionelle zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Marke zu leisten. Er sieht sich auch in der Verantwortung, die aktuellen Betreiber zu schützen bzw. eine Kommerzialisierung durch Dritte zu verhindern.

Fahrradtourismus

Bett+Bike Service GmbH



Der ADFC Landesverband NRW gehört neben den ADFC-Landesverbänden Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen zu den großen Gesellschaftern der Bett+Bike Service GmbH. Zum 1. Februar 2024 gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Sabine Schulze hat die GmbH nach vier Jahren verlassen, ihr Nachfolger ist Stephan Durant. Andreas K. Bittner und Anna Limbach vertreten den Landesverband NRW in der Gesellschafterversammlung. Dr. Axel Horstmann aus NRW und ehemaliges Landesvorstandsmitglied, ist seit 2015 gewähltes Mitglied im Aufsichtsrat.

Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen sah sich die Bett+Bike GmbH Anfang 2023 gezwungen, die Gebühren um 10 bis 15 % zu erhöhen. Durch die Gebührenerhöhung bestand ein Sonderkündigungsrecht, das bundesweit zu vermehrten Kündigungen führte. Die Bett+Bike GmbH verlor insgesamt 6 % der Unterkunfts-möglichkeiten und zählte zum Jahresanfang 2024 bundesweit 4.230 Betriebe.

Für die Homepage wurde eine neue kartenbasierte Such- und Filterfunktion entwickelt, die die Unterku-nfts-suche unterwegs erleichtert. Damit löst die mobile Website mit der Suchmöglichkeit für Unterkünfte die eingestellte Bett+Bike App ab. Im Laufe des letzten Jahres entwickelte die Bett+Bike GmbH ein Kundenportal. Zukünftig werden Gastbetriebe die Möglichkeit haben, sich direkt über das Portal als Bett+Bike Betrieb anzu-melden, die eigenen Daten zu bearbeiten oder Fotos hochzuladen. Alternativ können die Anmeldeunterlagen oder Änderungen der Daten weiterhin per E-Mail einge-reicht werden.

Im Jahr 2023 startete die Kampagne „Außergewöhnliche Gastbetriebe“ mit Infos zu besonderen Unterkünften wie Hausbooten oder Indoor-Campingplätzen. Die Kampagne wird aufgrund des großen Anklangs 2024 fortgeführt. In den Sozialen Medien ist Bett+Bike inzwischen bei Facebook, Instagram, X (ehemals Twitter) und LinkedIn vertreten.

Bundesweit wurden 2023 drei digitale Schulungen für Qualitätsprüfer:innen angeboten. Vereinzelt wurden regionale Refresher-Prüfer:innen-Schulungen und Schulungen für Qualitätsprüfer:innen von den jeweiligen Landesverbänden durchgeführt. Im Jahr 2024 sollen auch wieder Gastgeber-talks für interessierte Betriebe an-geboten werden. Im Format der Gastgeber-talks werden Betriebe in 20 Minuten kurz und knapp über die Zertifi-zierung informiert.

2023 präsentierte sich die Bett+Bike GmbH auf der CMT in Stuttgart, der ITB in Berlin und der Eurobike in Frankfurt. Aufgrund des Geschäftsführungswechsels wird die Bett+Bike GmbH im Jahr 2024 vorerst nur auf der ITB mit einem Stand präsent sein. Darüber hinaus wird Bett+Bike auf regionalen Messen durch die Landes-verbände repräsentiert, in NRW beispielsweise auf der Fahrrad Essen und der Rad+Freizeit in Siegburg.



QR-Code mit dem Smartphone scannen und die Unterku-nfts-suche auf der Bett+Bike-Website ansehen.



Bett+Bike in NRW



Gut besucht: Die Messe Rad+Freizeit in Siegburg. Foto: ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Bett+Bike wird im Landesverband NRW von Regionalmanagerin Anke Reiningger betreut. Mit 700 Bett+Bike Betrieben liegt NRW weiterhin bundesweit auf dem ersten Platz, auch wenn es aufgrund der Gebührenerhöhung vermehrt zu Kündigungen kam. Weitere Gründe für Kündigungen waren Betriebsschließungen oder der Rückgang an Fahrradgästen. Die Einnahmen sind durch die Gebührenerhöhung dennoch gestiegen.

Von Oktober bis Dezember erhielten alle an einer Zertifizierung interessierten Betriebe 50 % Rabatt auf die Anmeldegebühr von 140 € bzw. 100 € (ermäßigter Beitrag für nicht gewerbliche Betriebe). Im Aktionszeitraum konnten zwölf Betriebe dazugewonnen werden. Im Rahmen der Aktion fand in Kooperation mit Niederrhein Tourismus eine Infoveranstaltung zu Bett+Bike für Touristiker:innen und Gastbetriebe statt, durch die weitere Betriebe für eine Zertifizierung gewonnen werden konnten.

Über zwei regionale Qualitätsprüfungsschulungen konnten 15 neue Prüfer:innen (Touristiker:innen und ADFC-Aktive) vor allem im Teutoburger Wald und im Sauerland qualifiziert werden.

Touristische Kooperationen

Die beiden Kooperationen mit der Ruhr Tourismus GmbH (RuhrtalRadweg und Radrevier.Ruhr) laufen weiterhin erfolgreich. Die dritte Kooperation mit der Römer-Lippe-Route ist zum März 2023 ausgelaufen. Zu wenig Betriebe hatten sich als Bett+Bike-Betrieb zertifizieren lassen.

Anke Reiningger nimmt regelmäßig am Round Table „Natur, Outdoorsport und Wellbeing“ von Tourismus NRW teil. Hier tauschen sich die Touristiker:innen der Regionen über aktuelle Trends und Themen wie familienfreundliche Fahrradreisen oder das Thema Nachhaltigkeit aus. Landesvorstandsmitglied Andreas K. Bittner nimmt jährlich stellvertretend für den ADFC NRW an der Mitgliederversammlung von Tourismus NRW teil.





ADFC-Qualitätsradrouten und -RadReiseRegionen in NRW

Aktuell sind in NRW 15 Radrouten und eine RadReise-Region mit dem ADFC-Gütesiegel ausgezeichnet. Teilweise führt auch nur ein kleiner Teil des Radweges durch NRW wie beim Töddenland- oder Eder-Radweg.

ADFC-Qualitätsradrouten

*** Drei Sterne:

Paderborner Landroute, Rheinische Apfelroute, Wasserburgenroute, Töddenland-Radweg, Vechtetalroute, Lahnradweg



Urkundenübergabe Paderborner-Land-Route. Foto: Kreis Paderborn

**** Vier Sterne:

Eder-Radweg, Grenzgängerroute Teuto-Ems, Weser-Radweg, RuhrtalRadweg, RurUfer-Radweg, Vennbahn, Friedensroute, Hohe Mark RadRoute

***** Fünf Sterne:

Diemelradweg

ADFC-RadReiseRegionen

radrevier.ruhr, HellwegBörde



Die beiden Radwege „Rheinische Apfelroute“ und „Töddenland-Radweg“ erhielten erneut jeweils 3 Sterne als ADFC-Qualitätsradroute. Erstmals als ADFC-RadReiseRegion wurde die „HellwegBörde“ ausgezeichnet. Die Zertifizierung der RadReiseRegion „Radrevier.Ruhr“ lief zum März 2024 aus und wird nicht verlängert.

Auszeichnung und Urkundenübergabe

Da die Internationale Tourismusmesse in Berlin (ITB) in 2022 noch einmal ausfiel, konnten die Urkunden für die Auszeichnungen nicht wie gewohnt dort verliehen werden.



Urkundenübergabe Hohe Mark RadRoute. Foto: Leonie Dreier

Ein Teil der Urkundenübergaben wurden daher durch die zuständigen Landesverbände übernommen. So wurde der mit 4 Sternen klassifizierte RuhrtalRadweg im vergangenen Jahr im Rahmen der RuhrtalRadweg-Konferenz in Fröndenberg ausgezeichnet. Die Urkundenübergabe übernahmen Landesvorstandsmitglied Andreas K. Bittner und Bett+Bike NRW Regionalmanagerin Anke Reiningner.

Da die Übergabe der Urkunden auf regionalen Veranstaltungen insgesamt hohen Anklang fand, wurde auch im Jahr 2023 wieder ein Teil der Qualitätsradrouten vor Ort ausgezeichnet. Dies gilt in NRW für die Hohe Mark RadRoute und die Paderborner Landroute. Sie wurden im Rahmen regionaler Veranstaltungen ausgezeichnet und erhielten ihre Urkunden durch den Landesverband NRW.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



So vielfältig wie die Medienlandschaft in NRW sind auch die Aufgaben der Pressestelle des ADFC NRW. Im Berichtszeitraum wurden 30 Pressemitteilungen verfasst und über 130 Anfragen von Hörfunk-, Fernseh- und Zeitungsredaktionen beantwortet.

Die meisten Presseanfragen kamen von überregionalen Hörfunk-, Fernseh- und Zeitungsredaktionen. Daneben gab es Anfragen von Fachmedien, Agenturen, Universitäten, städtischen Pressestellen und Verbänden.

Die gefragtesten Themen

- die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2022
- die Verkehrsunfallstatistik NRW
- die Radschnellwege-Demos in NRW
- die Fahrradmitnahme beim Deutschlandticket
- die ADFC-Radreiseanalyse
- das überraschende Scheitern des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) im Bundesrat
- Servicethemen

Eine bundesweite Berichterstattung erreichte der ADFC NRW durch die im landesweiten Netzwerk Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam geplante und umgesetzte Pressearbeit zum Fahrradklima-Test 2022, dessen Ergebnisse die Landesvorsitzenden auf der



QR-Code mit dem Smartphone scannen und eines unserer Interviews hören.



Landespressekonferenz im Düsseldorfer Landtag vorstellten. Neben der Präsenz in fast allen überregionalen NRW-Medien berichteten auch fast alle lokalen Zeitungen und Radiosender über die Ergebnisse und lieferten den Kreisverbänden damit Anknüpfungspunkte für ihre verkehrspolitische Arbeit vor Ort.

Die Pressestelle hielt auch in 2023 wichtige Ereignisse in Wort, Bild und Ton fest, produzierte Videoclips und Grafiken für die sozialen Medien und lieferte O-Töne an Radiosender und Videostatements an Fernsehsender. Vorstandsmitglieder wurden auf Interviews vorbereitet und Aktive aus den Kreisverbänden an Radio, Fernsehen und Zeitungen vermittelt.



Axel Fell im Interview mit WDR und Radio NRW.
Foto: Ludger Vortmann



Rebecca Heinz und Axel Fell auf der Landespressekonferenz.
Foto: Ludger Vortmann

Social Media



Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte:
Eines der Motive für die Social-Media-Kanäle
des ADFC NRW.

Über die Social-Media-Kanäle des ADFC NRW geht der ADFC NRW jährlich mit zehntausenden Menschen aus NRW in den Austausch. Im Jahr 2023 interessierten sich die Follower besonders für das Thema Radschnellwege. So erreichte allein der Beitrag zum Radschnellweg RS1 über 30.000 Menschen. Auch die Posts zur NRW Sternfahrt und zum Tag des Ehrenamts wurden von vielen

Menschen gelikt, geteilt und kommentiert. Dadurch sind auch im Jahr 2023 viele Follower hinzugekommen. So ist der ADFC NRW auf Instagram von rund 500 auf deutlich über 800 Follower gewachsen. Die Entwicklungen im Bereich der Kurznachrichtendienste verfolgt der ADFC NRW sehr genau und ist aus diesem Grund seit 2023 auch auf Bluesky aktiv.

Website

Die Website des ADFC NRW bietet ein breites Informationsangebot für Medienschaffende, Aktive und die interessierte Öffentlichkeit. Wir arbeiten ständig an Verbesserungen, um die Inhalte leichter auffindbar zu machen. Zuletzt haben wir eine neue Seite „Rad-

themen“ eingerichtet, die touristische Informationen, Tipps für das Radfahren im Alltag und Berichte über Aktionen und Veranstaltungen des ADFC NRW vereint. Und speziell für die Aktiven im ADFC NRW und alle, die aktiv werden wollen, gibt es jetzt die Seite „Ehrenamt“.

Newsletter

Der ADFC NRW bietet zwei Newsletter an, die sich an verschiedene Interessengruppen richten: elan und elan.aktiv



elan

Der Newsletter elan informiert monatlich über 11.000 Abonnent:innen über Fahrradthemen in NRW. Die Öffnungsrate von rund 50 % bestätigt die hohe Attraktivität des elan. Am beliebtesten waren im Jahr 2023 die Empfehlungen für Radtouren abseits der Klassiker, die Vorschau auf die Fahrradtermine 2024 und eine Aufstellung der wahren Kosten des Bewohnerparkens in Städten. Aber auch die Themen Radschnellwege, Radtouren im Winter und Reform des Straßenverkehrsgesetzes haben die Leserinnen und Leser interessiert.

elan.aktiv

Der Aktiven-Newsletter elan.aktiv informiert aktuell über 500 aktive Mitglieder. Neben innverbandlichen Themen wie Schulungsangeboten und Aktionen, weist

der elan.aktiv auch auf gliederungsübergreifende Veranstaltungen, Aktionsmaterialien, Stellenausschreibungen und vieles mehr hin. Ziel ist es, die Arbeit der Ehrenamtlichen zu unterstützen und Impulse für neue Ideen und Projekte zu geben. Der Bezug ist über den NRW-Aktivenbereich möglich. Ein Login ist erforderlich und kann in der Landesgeschäftsstelle beantragt werden.

Im Sommer 2023 wurde der Versand des elan.aktiv auf das Newsletter-System eyepin umgestellt, das bereits für den Newsletter elan genutzt wurde. Das bekannte Layout bietet den Vorteil, dass der elan.aktiv optisch aufgewertet wurde und mehrere Themen übersichtlich in einem Versand kommuniziert werden können.

Newsletter der Kreisverbände

Darüber hinaus berichten viele ADFC-Verbände in den Städten und Gemeinden NRW in eigenen Newslettern über verkehrspolitische, touristische und andere Themen. Im Jahr 2023 haben 15 Kreisverbände regelmäßig Newsletter verschickt. Der ADFC NRW stellt seinen Kreisverbänden mit eyepin ein professionelles Newsletter-System zur Verfügung, mit dem die jeweilige Redaktion lokale Informationen zusammenstellen und versenden kann.



QR-Code mit dem Smartphone scannen und den Newsletter elan abonnieren.



Landesgeschäftsstelle

Das Team



Isabelle Dominique Klarenaar
Landesgeschäftsführung
und Verbandsentwicklung



Maria Bartl
Sekretariat und Buchhaltung



Ludger Vortmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Benedikt Glitz
Mobilität und Verkehr



Kerstin Lemmen
Aktivenkoordination
und -förderung



Oskar Kurz
IT und Digitalisierung



Anke Reininger
Bett+Bike und Radtourismus



Matthias Rohr
Werkstudent

Durch das hohe Mitgliederwachstum in den vergangenen fünf Jahren sowie die deutlich stärkere strategische Positionierung des ADFC NRW sind die Anforderungen an die Landesgeschäftsstelle erheblich gestiegen. Das Team ist seitdem mit Bedacht kontinuierlich erweitert worden. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, Abwesenheiten abzufangen und zu vertreten. Die im Dezember 2022 frei gewordene Referent:innen Stelle für Mobilität und Verkehr konnte erst nach sechsmonatiger Vakanz zum 1. Juni 2023 mit Benedikt Glitz besetzt werden.

Der neue Referent für Mobilität und Verkehr kommt vom ADFC Baden-Württemberg und ist nun fester Teil des NRW-Teams. Matthias Rohr, der uns in den letzten vier Jahren als Werkstudent herausragend begleitet hat, startet in sein Berufsleben und verlässt uns daher zum 30.04.2024. Für die Unterstützung des Teams wird eine auf zwei Jahre befristete Stelle im Bereich Verbandskommunikation ausgeschrieben, über die auch verschiedene Querschnittsaufgaben abgedeckt werden.

Anhang

Mitgliederentwicklung, sortiert nach prozentualem Wachstum

Kreisverband	1.1.2023	1.1.2024	absolut	prozentual
Vest Recklinghausen	1828	2094	266	14,55 %
Ennepe-Ruhr	783	891	108	13,79 %
Soest	499	550	51	10,22 %
Dortmund	2235	2452	217	9,71 %
Leverkusen	793	868	75	9,46 %
Gütersloh	792	864	72	9,09 %
Heinsberg	319	345	26	8,15 %
Rhein-Erft	1250	1344	94	7,52 %
Wuppertal/Solingen	1308	1403	95	7,26 %
Herford	726	776	50	6,89 %
Krefeld/Viersen	1231	1315	84	6,82 %
Essen	1665	1771	106	6,37 %
neanderland	2164	2301	137	6,33 %
Münsterland	4862	5114	252	5,18 %
Bonn/Rhein-Sieg	7409	7788	379	5,12 %
Landesverband	56105	58874	2769	4,94 %
Märkischer Kreis	888	931	43	4,84 %
Bielefeld	1288	1349	61	4,74 %
RheinBerg-Oberberg	1784	1865	81	4,54 %
Aachen/Düren	1793	1873	80	4,46 %
Hamm	410	428	18	4,39 %
Gelsenkirchen	416	432	16	3,85 %
Oberhausen/Mülheim	1084	1125	41	3,78 %
Kleve	604	624	20	3,31 %
Bochum	1030	1064	34	3,30 %
Unna	1550	1598	48	3,10 %
Lippe	1067	1100	33	3,09 %
Duisburg	1461	1506	45	3,08 %
Düsseldorf	3280	3374	94	2,87 %
Köln	4692	4813	121	2,58 %
Neuss	1678	1720	42	2,50 %
Paderborn	478	488	10	2,09 %
Mönchengladbach	813	829	16	1,97 %
Siegen/Wittgenstein	765	772	7	0,92 %
Wesel	1363	1365	2	0,15 %
Bottrop	275	275	0	0,00 %
Herne	377	370	-7	-1,86 %
Minden-Lübbecke	872	848	-24	-2,75 %
Höxter	132	123	-9	-6,82 %
Remscheid	141	126	-15	-10,64 %

Mitgliederentwicklung, sortiert nach absolutem Wachstum

Kreisverband	1.1.2023	1.1.2024	absolut	prozentual
Landesverband	56105	58874	2769	4,94 %
Bonn/Rhein-Sieg	7409	7788	379	5,12 %
Vest Recklinghausen	1828	2094	266	14,55 %
Münsterland	4862	5114	252	5,18 %
Dortmund	2235	2452	217	9,71 %
neanderland	2164	2301	137	6,33 %
Köln	4692	4813	121	2,58 %
Ennepe-Ruhr	783	891	108	13,79 %
Essen	1665	1771	106	6,37 %
Wuppertal/Solingen	1308	1403	95	7,26 %
Düsseldorf	3280	3374	94	2,87 %
Rhein-Erft	1250	1344	94	7,52 %
Krefeld/Viersen	1231	1315	84	6,82 %
RheinBerg-Oberberg	1784	1865	81	4,54 %
Aachen/Düren	1793	1873	80	4,46 %
Leverkusen	793	868	75	9,46 %
Gütersloh	792	864	72	9,09 %
Bielefeld	1288	1349	61	4,74 %
Soest	499	550	51	10,22 %
Herford	726	776	50	6,89 %
Unna	1550	1598	48	3,10 %
Duisburg	1461	1506	45	3,08 %
Märkischer Kreis	888	931	43	4,84 %
Neuss	1678	1720	42	2,50 %
Oberhausen/Mülheim	1084	1125	41	3,78 %
Bochum	1030	1064	34	3,30 %
Lippe	1067	1100	33	3,09 %
Heinsberg	319	345	26	8,15 %
Kleve	604	624	20	3,31 %
Hamm	410	428	18	4,39 %
Gelsenkirchen	416	432	16	3,85 %
Mönchengladbach	813	829	16	1,97 %
Paderborn	478	488	10	2,09 %
Siegen/Wittgenstein	765	772	7	0,92 %
Wesel	1363	1365	2	0,15 %
Bottrop	275	275	0	0,00 %
Herne	377	370	-7	-1,86 %
Höxter	132	123	-9	-6,82 %
Remscheid	141	126	-15	-10,64 %
Minden-Lübbecke	872	848	-24	-2,75 %

ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.
Karlstraße 88
40210 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 6 87 08 - 0
info@adfc-nrw.de
www.adfc-nrw.de

Herausgeber:
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Redaktion: Landesverband ADFC NRW
Verantwortlich für den Inhalt:
Axel Fell (V.i.S.d.P.), Rebecca Heinz,
Vorsitzende des ADFC Nordrhein-Westfalen e.V.
Gestaltung: Volker Eckhardt Grafik Design

Stand: April 2024
Der Druck dieser Broschüre
erfolgte klimaneutral.



I  NRW

 www.facebook.com/ADFC.NRW

 www.twitter.com/ADFCNRW

 www.instagram.com/adfc.nrw/